



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

45 (14.2.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47164](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47164)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
dringender 10 Bfg. monatlich,
auch die Post bez. incl. Postan-
schlag Nr. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Gabel-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamens-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Abdruck:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herausgeber Julius Rog,
für den lokalen und pron. Theil
Fritz Müller,
für den literarischen:
Carl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Ammtlich in Mannheim.

Nr. 45. (Telephon-Nr. 218.)

Belefenheit und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 14. Februar 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.

(Notariell beglaubigt.)

* Die römische Frage

Seit einiger Zeit in der Centrumpresse wieder auf und das Thema von der Wiederherstellung der weltlichen politischen Macht des Papstthums wird mit einem Eifer besprochen, als ob die Wiederaufrichtung des Kirchenstaates nur von dem guten Willen der ultramontanen Organe abhängig wäre. Da nun aber auch im Lager der Centrumpartei erkannt, daß man mit der „römischen Frage“ keine tiefgehende Bewegung in den katholischen Kreisen hervorzurufen vermag, so unterläßt man es nicht, dieselbe mit anderen, rein kirchlichen Angelegenheiten in Verbindung zu bringen, von denen man eine Wirkung auf gläubige Gemüther erwartet. Dielem Bestreben soll offenbar eine Schrift entgegenkommen, welche von Jesuiten verfaßt vor kurzem in Rom erschienen und wie es heißt ein neues Dogma auf dem Gebiet der römischen Frage enthält. Diese Schrift zielt in der Behauptung, daß die weltliche Herrschaft des Papstes eigentlich eine katholische Lehre sei, die von jedem Mitgliede der Kirche ohne Weiteres geglaubt und befolgt werden müsse; sie stellt ein neues Dogma auf, indem sie behauptet, daß „so oft der Stellvertreter Jesu Christi und mit ihm alle Bischöfe der Welt einstimmig eine Lehre vortragen, welche sich (auch) auf die allgemeine Verwaltung der Kirche bezieht, sie es thun, geleitet von einem besonderen Gnadenbeistand, der ihnen von Christus verheißen. Und jeder Christ habe in diesem Fall die strenge Pflicht, seinen Verstand zu unterwerfen und die Lehre anzunehmen.“ Wir möchten nicht auf diese neue Glaubenslehre eingehen und wollen uns auf die Erörterung der politischen Seite der „römischen Frage“ beschränken, indem wir die Stellung Deutschlands zu derselben kurz beleuchten. — Es war in den Oktobertagen des Jahres 1888, als Kaiser Wilhelm I. in Rom weilte. Der Monarch hat damals auch dem Papste einen Besuch abgestattet und es war eigens zu diesem Zweck, um gewisse vatikanische Wünsche zu befriedigen, ein kaiserlicher Wagen von Berlin nach Rom geschickt worden, in welchem der Kaiser vom preussischem Gesandtschaftspalais aus dem Papste den Besuch machte. Die Ultramontanen aller Länder hatten aus dieser Ehrenbezeugung und aus den mit ihr verknüpften Einzelheiten viel Aufsehens gemacht und es bedurfte einer unzweideutigen Kundgebung, um den fabelhaften Auslegungen, in denen sich die vatikanischen Blätter gefielen, das wohlverdiente Ende zu bereiten. Diese Kundgebung ist auch nicht ausgeblieben. Die päpstliche Diplomatie hatte sich in der Beurtheilung der Hauptperson des von ihr angezielten Intriguenstückchens gar sehr getäuscht; mit kräftiger Hand zerriss Kaiser Wilhelm das Gewebe und frey, wie er die Gemäuer des Vatikan betreten, verließ er damals den päpstlichen Palaſt, als ein treuer Freund und Verbündeter des Königs von Italien. Gegenüber gewissen jetzt in Umlauf gesetzten Gerüchten ist es vielleicht ganz passend, an jene Episode aus den römischen Oktobertagen von 1888 zu erinnern und dem Volke wieder ins Gedächtniß zurückzurufen, was damals über den Besuch des Kaisers im Vatikan von zuverlässiger Seite gemeldet wurde. Dreimal hatte Papst Leo es versucht, den Kaiser in eine Erörterung der römischen Frage hineinzuziehen, dreimal wich Kaiser Wilhelm den Fragen des Papstes aus und am Abend jenes denkwürdigen Tages schloß der Kaiser seinen dem Könige von Italien über den Besuch im Vatikan erstatteten Bericht mit den Worten: „Ich habe dem Papste jede Illusion genommen.“ Nichts hat sich seit jener Zeit in den Beziehungen Deutschlands zu Italien geändert, noch steht das Bündniß fest, welches der Welt den Frieden verbürgt, und in ihm ist für eine „römische Frage“ wahrlich kein Platz. Mögen die ultramontanen Versammlungen immerhin ihre auf die Wiederherstellung der weltlichen Papstherrschaft abzielenden Beschlüsse fassen, mögen übereifrige Geistliche die Wiederaufrichtung des Kirchenstaates zu einem Glaubenssatz proklamiren — das deutsche Volk ist nicht gewillt für die weltliche Herrschaft des Papstthums das Schwert zu ziehen und auch der Kaiser hat dem Papste darüber „jede Illusion genommen!“

** Die Tabaksteuer.

Wie bei der am Samstag im Reichstage stattgefundenen Beratung über die geplanten Abänderungen am Branntweinsteuergesetz, ist das badiſche Land auch bei der wenige Tage später im Reichstage erörterten Tabaksteuerfrage sehr stark beihellig. Hier wie dort kommen im Großherzogthum schwerwiegende wirtschaftliche Interessen in Betracht und es erhebt sich die Erwägung der aus Baden kommenden, auf die Branntwein- und Tabaksteuer abzielenden Eingaben, Wänke und Beschwerden eine erschöpfende, sachkundige Behandlung im Reichstage. Mit Befriedigung wird man in Baden vernehmen, daß der Reichstag sich für eine Herabsetzung der Tabaksteuer ausgesprochen hat und mit Genugthuung begrüßen wir diesen Beschluß; ist doch auch der nat.-lib. Abgeordnete Scipio mit seinen sachgemäßen Darlegungen für eine Ermäßigung der Steuer eingetreten. Es ist allerdings noch sehr fraglich, ob der Bundesrath sich dem Beschlusse des Reichstags anschließen wird, doch wird man hoffen dürfen, daß sich der Bundesrath dem Drucke der vorgebrachten Beschwerden, deren Wirkung nicht nur auf fiskalischem Gebiete fühlbar ist, die vielmehr stark in's Politische hinübergreifen, nicht ganz wird entziehen können. Inzwischen ist dem Reichstage eine Denkschrift über den deutschen Tabakbau zugegangen, welche Abänderungen in dem Tabaksteuergesetz herbeiführen will, um den inländischen Tabakbau zu erleichtern. Die „Badiſche nationalliberale Correspondenz“ meint nun, daß es allerdings nicht den Anschein hat, als ob durch die geplanten Maßregeln eine Erleichterung für den Tabakbau erzielt würde. Wohl soll die Frage der Verrechnung der Rippen insofern günstig erledigt werden, als diese Rippen fortan nicht mehr in das Ausland ausgeführt werden, sondern als weisigvolles Düngematerial dem Inlande erhalten bleiben, dagegen würden die Bestimmungen bezüglich des Entrippens von inländischem Tabak in Transitmagazinen auf den Tabakbau schädigen einwirken. Bisher konnten die Tabake im Transit entrippt und die entrippte Waare zum Steuerzweck von 45 Mark pro 100 Kilo dem inländischen Konsum zugeführt werden. Von nun an soll aber entweder das auf diese entrippten Tabake entfallende Quantum Rippen ebenfalls versteuert oder der entfallende Steuerzuschlag zu den obengenannten 45 Mark zugezählt werden. Hierdurch wird der entrippte inländische Einlagetabak 10 bis 12 Mark pro 100 Kilo theurer und das würde die geringer an einheimischen Tabake, die infolge des Rückganges des Pfeifentabakkonsums an und für sich schwer veräußlich sind, noch weiter schädigen. Der Reichstag hatte seinerzeit eine Resolution an den Reichskanzler gerichtet, um eine Erleichterung für den Tabakbau herbeizuführen. Diese Hoffnung hat sich demnach nur theilweise erfüllt. In Anbetracht des großen wirtschaftlichen Interesses, welches der inländische Tabakbau für unser Heimathland Baden hat, darf wohl angenommen werden, daß die berufenen Faktoren in Karlsruhe nicht versäumen oder unterlassen werden, was eine den gerechtfertigten Wünschen der Tabakbauer entsprechende und somit für das allgemeine Wohl gezielte Lösung der bräunenden Frage herbeizuführen könnte. Allerdings würde sich in Lichte der vom Reichstage angenommenen Steuerermäßigung die Verfertigung bezüglich der Entrippung günstiger gestalten; dazu ist aber die Zustimmung des Bundesraths zur Steuerermäßigung erforderlich. Die „Badiſche nationalliberale Correspondenz“ kann es nicht unterlassen, darauf besonders aufmerksam zu machen, daß es sich sowohl bei der Tabaksteuer wie bei der Branntweinsteuerfrage nicht nur um fiskalische Interessen handelt; die beiden für unser Land so hochwichtigen Angelegenheiten haben auch eine starke politische Tragweite und es wäre im Interesse einer Beruhigung der davon betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe in hohem Grade wünschenswert, daß sich bezüglich der Bundesrath nicht allein von fiskalischen Erwägungen bei der Beurtheilung der bezüglichen Angelegenheiten leiten lassen möchte.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Febr.

Zweite Lesung der
Gewerbeordnungsnovelle.

Die Beratung wird bei § 105 b fortgesetzt. Die Sonntagruhe im Handwerksbetriebe erregt eine größere Debatte. Die Kommission beantragt fünf Stunden, die Sozialdemokraten beantragen nur zwei Stunden Beschäftigung am Son-

ntag zu gestatten. An der Debatte theilnehmen sich Weckmer und Schmidt-Eberfeld (Freisinnig), Singer (Sozialist), Schaefer (Centrum).

Stamm (Freisinnig) verteidigt den Antrag auf Freischuß und Genossen, daß an den drei höchsten Feiertagen zwei Stunden die Arbeit gestattet sein soll, entgegen der Kommission, die jede Arbeit verbietet.

Minister Verkeij verteidigt diesen Antrag. Pirch (Freisinnig) bringt hierauf einen Antrag ein, der die Sonntagsarbeit auf drei, in offenen Verkaufsstellen auf fünf Stunden festsetzen will.

Sutleir (Freisinnig) zieht seinen Antrag zurück und will ihn in dritter Lesung in besserer Fassung neu einbringen.

Dankmann (Volkspartei) wendet sich gegen den sozialdemokratischen Antrag, besonders dagegen, daß reichsweitlich 12 Uhr Mittags als Endpunkt der Sonntagsarbeit festgesetzt werde. Der Kommissionsbeschluß, der die Sonntagsarbeit durch Ortsstatut regeln wolle, empfiehlt sich.

Morgen Fortsetzung der Beratung.

* Gegen den Antisemitismus.

Ein von sämtlichen österreichischen Erzbischöfen und Bischöfen unterzeichneter gemeinsamer Wahls-Hirtenbrief empfiehlt die Wahl überzeugungstreuer katholischer Männer, enthält die Forderung der konfessionellen Schule, verweist auf die Gefahren des Sozialismus, ist dagegen centralistisch gefärbt und nimmt Stellung gegen den Antisemitismus. Der Hirtenbrief sagt, der Anspruch auf den Schutz und die Schonung der Volkseigentümlichkeiten sei völlig gerechtfertigt. Dieser Anspruch müsse aber die Reichseinheit zur Voraussetzung haben und die Lebensbedingungen des gemeinsamen Vaterlandes. „Wir sind weit davon entfernt, eine andersgläubige Minderheit zurückzuführen oder kränken zu wollen, wir wünschen auch ihre Vertreter mit uns im Reichsrathe vereinigt zu sehen zur gemeinsamen Arbeit für des Reiches Wohlfahrt und Größe. Nach katholischen Grundsätzen darf die Liebe zur eigenen Nation nicht wider das Gesetz, die Nächsten- und Bruderliebe sich wenden und zum heidnischen Rassenhaffe herabsinken.“ Die Gläubigen werden ermahnt, Alles zu vermeiden, was den gesellschaftlichen, bürgerlichen, nationalen, wie religiösen Frieden stören könnte.

Der österreichische Finanzminister Steinbach hatte gestern mit den ihn begrüßenden Leitern der Unionbank, Präsident Graf Dubsky und Direktor Wiedmann, eine längere Unterredung. Steinbach sagte nach der „Neuen Fr. Presse“: Das Gedeihen aller einzelnen Unternehmungen liege im Interesse der Staatsverwaltung, und deshalb wünsche er ein Prosperieren der Banken. Der Finanzminister wunderte sich, daß die Banken so wenig mit industriellen Unternehmungen sich befassen. Die Vertreter der Unionbank erwiderten, jedes große Unternehmen werde in Wien mit einer gewissen Feindseligkeit behandelt; diese Tendenz trete besonders in dem Gemeinderathe hervor. Der Antisemitismus lähme den Unternehmungsgeist. Steinbach entgegnete, auch er bedauere den Antisemitismus und glaube, daß diese Richtung bald verschwinden werde. Der Antisemitismus sei eine Folge des schlechten Geschäftsganges in vielen Gewerbezweigen. Man habe den Leuten oft gesagt, daß nur die Juden an der Noth schuld seien, bis sie es schließlich glaubten. Sie bräuchten eine persönliche Erklärung für die Noth. Man dürfe nicht vergessen, daß die antisemitische Bewegung zum Theil mit der politischen Erziehung des Volkes zusammenhänge. Die große Masse besitze erst seit kurzem politische Freiheiten und deshalb dürfe man sich nicht wundern, wenn dieselben nicht richtig gebraucht würden. Der Minister sagte, man habe aus seinen sozialpolitischen Rennerungen Schlußfolgerungen gezogen, die übertrieben seien.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Februar 1891.

Aus der Stadtrathsſitzung

vom 12. Februar 1891.

(Mitteltheil vom Bürgermeisterrath.)

Von der Direktion der Gas- und Wasserwerke wurden Pläne und Kostenüberschläge über die Verlegung des Rohrstranges der Wasserleitung vom Wasserturm bis zum Neckardamm erstellt und sollen nunmehr der I. St. genannten engeren Kommission zur Prüfung und Antragstellung vorgelegt werden. In der bezüglichen anguberaumenden Sitzung, in welcher auch über die Wasserverhältnisse des Pumpwerks im Fährbäcker Walde überhaupt die Vernehmung stattfinden soll, soll auch der Erbauer der Wasserleitung, Herr Ingenieur Smecker, eingeladen werden.

Auf Bericht des Verwaltungsrathes der Gas-

und Wasserwerke erklärt sich der Stadtrath damit einverstanden, daß vom Fischmarkt bis zur Erweiterung der Rheinstraße noch einige Laternen, sowie auf der Mitte des Weges jenseits des Redars ein größerer Kandelaber aufgestellt werden.

Dem Antrag der gleichen Behörde entsprechend genehmigt der Stadtrath die Erstellung eines Ventilbrunnens auf dem Rheinvorlande.

Dem städtischen chemischen Laboratorium wurden Mitte Dezember v. J. drei Proben Wasser der städtischen Wasserleitung, entnommen aus dem Sammelbrunnen der Pumpstation, vom Kayshaus des Bureaus der Wasserleitung (K 7) und von demjenigen des Wasserturms, zur Untersuchung über Beschaffenheit und Brauchbarkeit als Trinkwasser übergeben. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen von sämtlichen drei Wasserproben waren mit unwesentlichen Veränderungen gleich und lautete das Urtheil auf ein recht gutes Trinkwasser.

Die Generaldirektion der Groß- und Staatsbahnen hat zur Herstellung der Wasserleitung auf dem linken Ufer des Verbindungskanals einen Beitrag von 1000 M. zugesagt, welcher angenommen werden soll.

In Folge der in den letzten Jahren stattgefundenen Erweiterung mehrerer größerer Kunsthallen für die städtische Kunstsammlung ist eine neue Anordnung der Gemälde in dem bisher dazu dienenden Saale notwendig geworden und soll ein Theil derselben in dem anstehenden Corridor untergebracht werden. Es erfordert dies einige entsprechende Einrichtungen im Kostenüberschlage von 3-400 M., zu welchem der Stadtrath seine Zustimmung gibt.

Von einer großen Anzahl hiesiger Einwohner wurde eine Eingabe wegen Erbauung einer Stadt- oder Festhalle eingereicht. So wünschenswerth und angenehm ein solcher Bau für größere Veranstaltungen u. s. w. auch dem Stadtrath erscheint, so glaubt derselbe unter den gegenwärtigen Verhältnissen, da sehr viele größere, mit hohem Kostenaufwande verbundene Unternehmungen in Ausführung begriffen sind, auf das Gesuch a. J. nicht näher eingehen zu können, doch soll einstweilen die Maßfrage in Erwägung gezogen werden.

Die Pächterin der städtischen Waschbleiche am Redarvorland ist um Genehmigung zur Herstellung einer Trockenhalle mit Pflanzumständen der Bleiche dafelbst eingekommen. Abgesehen nun davon, daß es zweifelhaft ist, ob Seitens der Flußbauverwaltung die Errichtung weiterer derartiger Bauarbeiten im Uferbereichungsgebiete die Genehmigung erhalten würde, erscheint es nicht empfehlenswerth, nach Erstellung der neuen Brücke derartige Establishments in der Nähe entstehen zu lassen und ist überhaupt die Verlegung der Bleiche nach dem Gebiete Hohwiesens in Aussicht genommen.

Dem Gesuche des Turnvereins um Ueberlassung von Baugelände auf dem freien Plage vor der Friedrichschule oder in dem bis jetzt unbebauten Quadrate K 8 konnte nicht entsprochen werden, da diese Fläche anderen Zwecken zu dienen bestimmt ist; dagegen soll dem Vereine Gelände in der Nähe der katholischen Kirche jenseits des Redars angeboten werden.

Herr Bauunternehmer Köhring beabsichtigt die Anlage einer Kollbahn über das soa. Schnickeloch z. n. nach dem Fabrikamwesen des Herrn Commerzienraths Lang zum Transport von Ausfüllungsmaterial und soll dem dahin gerichteten Genehmigungsgeheuch unter entsprechenden Bedingungen willfahrt werden.

Herrn Architekten Plattner wird die Genehmigung zum vorzeitigen Austritt aus seinem Dienstverhältnis zur Stadtgemeinde zum Zwecke des Antritts der Stelle eines selbstständigen Architekten der Stadt Siegen erteilt.

Die Herren Gebrüder Siegmayer in Bodenheim hatten früher ein Projekt für einen Kanal im Ruhweidegebiet mit Ueberlegung des Terraines aufgestellt, welches einen Kostenaufwand von Mark 850,000 erfordert hätte. Des hohen Kostenpunktes wegen glaubte man, diesem Projekte nicht zustimmen zu können, worauf ein Projekt ausgearbeitet wurde, welches keine allgemeinen Ausfüllungen und im Uebrigen nur unwesentliche Veränderungen vortheilt, aber nur M. 150,000 beansprucht. Diesem Projekte erteilte der Stadtrath seine Zustimmung und sollen nunmehr die weiteren Verhandlungen Betreffs der Bewilligung der Mittel begw. der Ausführung eingeleitet werden.

Die Armen- und Krankencommission legt einen Bericht des allgemeinen Krankenhauses Section für Krankenpflege über die Behandlung von tuberculösen Kranken im Barackenzuhause am Exercierplat vor, aus welchem folgende Stellen von besonderem Interesse sind:

Diese Krankenstation ist zur Zeit noch mit 30 Kranken besetzt, und hat dadurch, daß die Koch'sche Behandlung dafelbst nur an nicht allzuweit vorgeschrittenen Fällen und in Verbindung mit sehr reichlicher und guter Kost und reiner Luft durchgeführt wird, sehr gute Resultate zu verzeichnen.

Während im Ganzen an den nach Koch geimpften Lungen-Tuberculösen, analog den meisten anderen Vertheilungen größter Hospitäler nur bei etwa der größeren Hälfte Besserung zu constatiren ist, befinden sich die Recidivanten der Barackenstation fast alle im besten Geheude in Bezug auf Brustsymptome und Körpergewichtszunahme und erlaubt die Section für Krankenpflege, daß

Sine orientalische Fags.

Mündlicher Ueberlieferung nach erzählt von A. A.

In Arien lebte einst ein berühmter Scheik. Er wohnte in dem Mausoleum eines Seligen unbekannter Ursprungs, dessen Andenken aber als das Muster aller Tugenden eines wahren Muselmanns gefeiert war. Die Tausende von Gläubigen, welche jährlich zu seinem Grabmal strömten und Heilung schloßer Leiden dort empfangen, beachteten Wachen in Ueberflus. Der eine opferte Olivenöl zur Unterhaltung der ewigen Lampe auf dem kostbaren Grabe des Seligen, der andere führte ein fettes Kalb herbei, der dritte war mit Federweid bedeckt, ein vierter brachte ein Schaf zur Erquickung. So war der Scheik von aller irdischen Noth erlöst und hatte alle Ruhe, sich den lobenswürdigsten und tiefstinnigsten Betrachtungen über die Zukunft des Menschengeschlechts zu weiden. Täglich wuchs sein Ruf, und der junge Derwisch, der sein Diener und Schüler geworden war, pries sich glücklich, einen kleinen Antheil des Ruhms und der guten Tage seines Meisters mitanzusehen und dabei die Ehre zu haben, einem so heiligen Manne zu dienen. Endlich aber zog er fort in die Welt und etablierte sich für eigene Rechnung mit dem glücklichen Erfolge. Nun geschah es, daß der neue Diener des Scheik ein kühler, dummer Mensch war, der zehn Jahre in dem Mausoleum diente, ohne die geringste Begier zu äußern, sein Glück zu suchen, wie sein Vorgänger. Endlich aber rief ihn eines Tages der Scheik aus, seinen Fiel an der Volkstier in seiner Hand haltend, sagte er: „Allah ferim, Gott ist groß! Du kannst nichts mehr lernen, mein Sohn, so geh' denn und erbeite. Strige auf den Fiel, und möge Allah und der Prophet dich geleiten: reis' glücklich!“ Der Schüler küßte demüthig die Hand des heiligen Mannes und, den Hügel erreicht, leitete er ohne ein Wort den Fiel in die Welt mit dem Voratz ihn zu befeigen, sobald er außerhalb der Umarmung des heiligen Ortes wäre. Aber ach! schon nach wenigen Schritten bemerkte er, daß der Fiel furchtbar lahm und so schwach war, daß er annähernd darauf weiterreiten konnte. Er gab daher alle Hoffnungen dazu auf, brach

die jetzt an alle größeren Städte herantretende Frage der Errichtung von Tuberkulosestationen hier in Mannheim dadurch in wirksamer und relativ billiger Weise schon gelöst ist.

Die Armenanstalt hat im Monat Januar 1891 verabschiedet:

- a. Wochenselder an 209 Personen.
- b. Ritzhinken an 415 "
- c. Besenke an 216 "
- d. einmalige Unterstüßungen an 11 "
- e. Brod an 262 "
- f. Suppe an 123 "
- g. Verchiedene Kleidungsstücke —

Auf Antrag der Marktcommission wird beschlossen, daß das für die Speisemartelgefälle eingeführte Abonnement nur solchen Verkäufern eingeräumt werden soll, welche in hiesiger Stadt wohnhaft sind.

Der Stiftungsrath der „Familie Vespin-Stiftung“ legt die Pläne für Erbauung eines Waienhouses an der Seidenheimer Straße vor, welche die stadträthliche Genehmigung erhalten.

(Schluß folgt.)

* **Hofbericht.** Gestern Vormittag nahm der Großherzog den Vortrag des Staatsraths Eisenlohr entgegen und ertheilte darnach dem russischen Botschafter Baron v. Frederiks eine Privataudiens. Nachmittags 4 Uhr empfing derselbe den von Berlin zurückgekehrten kommandirenden General, General der Infanterie v. Schlichting. Darnach hörte er den Vortrag des Legationsraths Dr. Freiherrn v. Babo. Abends fand wieder ein größerer Empfang bei der Großherzogin statt.

* **Telephonverbindung Mannheim-Worms.** Die Handbestimmung in Worms fordert die dortigen Bewohner auf, sich wegen Herstellung einer Fernsprechverbindung mit den Städten Frankfurt a. M., Mannheim, Mainz zc. bei dem Sekretariat der Wormser Handelskammer zu melden, da ein dringendes Bedürfnis für eine solche Anlage vorhanden sei.

* **19. Allg. Deutsche Lehrerverammlung in Mannheim (Mannheim 1891.)** Für die Verhandlungen der 19. Allg. Deutschen Lehrerverammlung meldete Herr Hauptlehrer Künzig in Mannheim folgenden Vortrag an: „Stellungnahme der Volksschule zur sozialen Frage.“

* **Deutscher Sprach-Unterricht in Frankreich.** Auf welcher hoher Stufe in Frankreich der Unterricht in der deutschen Sprache mitunter stehen muß, davon gibt untenstehendes Geschäftscoffet einer französischen Firma, welches vor einigen Tagen einer Vorarbeiterin Firma zuging, ein Bild: Paris, 14. Dezember 1890. H. H. Ich beehre mich Ihnen mitzutheilen den Begierde ich habe mit Ihren ehrenwerthen Firma in Verbindungen zu Standen und einen Ihrer Lieferanten zu werden. Von jetzt über einige Tage wird Herr ... sich beehren Ihnen einen sonderbare Aufschlüsselung-Liste und garnituren für Ballen und Abend-Wechseln überzulassen. Ganz wird von vorzüglichem Weisnach sein und Ihren wohlwollenden Aufmerksamkeit dienen. Ich erlaube mir höflich meinen Stellvertreter aufzunehmen und erlaube ich mich zu glauben, daß werde Ihre vertrauen zu verdienen. Mit solchem Hoffnungen Empfehle ich mich Ihnen, Hochachtungsvoll: A. Belon.

* **Das Privatbillichcomité** brachte am 12. Februar an bedürftige beschäftigungslose Arbeiter folgende Unterstüßungen zur Vertheilung:

- 1) Brod an 146 Pers. bzw. Fam. 676 Bld. 87.88
- 2) Kartoffeln " 106 " 56 Str. 168. —
- 3) Kohlen " 158 " 163 " 148.70
- 4) Volkstüche " " " " " " " "

* **Seiwerbe- und Indukrieverein.** Nach neuerer Anordnung der Groß- und Staatsbahnen wird der Einlieferungstermin der Arbeiten zur Vandesausstellung in Freiburg um 1 Monat verschoben. Aus diesem Grunde ist die Anmeldefrist für die hiesige Lokalausstellung bis zum 10. März l. J. verlängert worden und sind die Arbeiten erst am 18. März l. J. in dem Ausstellungstotal (Kaufhausbaumarkt) abzuliefern.

* **Mannheimer Alterthumsverein.** Gestern Abend hielt im Saale der Harmoniegesellschaft Herr Professor A. Bauman einen historischen Vortrag über „Kurfürst Friedrich den Siegreichen“. Redner gab in großen Zügen ein Bild dieses hervorragenden völkischen Fürsten des Mittelalters. Friedrich I. erblickte im Jahre 1425 in Heidelberg als der zweitgeborene Sohn des damaligen Kurfürsten das Licht der Welt; sein Großvater war der bekannte Kurfürst Ruprecht, der Erbauer des Ruprechtshauses des Heidelberger Schlosses. Friedrich genoss eine sorgfältige Erziehung. Im Jahre 1449 übernahm er, 24 Jahre alt, die Regierung, als Vormund des minderjährigen Sohnes seines verstorbenen Bruders. Bei seinem Regierungsantritt sah es in Deutschland sehr trübe aus; große Herrlichkeit herrschte in den deutschen Landen, Friedrich III. hatte damals die deutsche Kaiserkrone auf dem Haupte, jener Habsburger, der sich als einer der unfähigsten Träger der Krone erwies. Die deutschen Fürsten lebten in fortwährenden Kämpfen unter einander und dem Kaiser verlagten sie den Gehorsam. Auch Friedrich I. blieb von Kämpfen nicht verschont, denn kaum hatte er die Regierung übernommen,

sich einen lächtigen Stod aus der ersten besten Decke, und überdeckte seinen Fiel in der eindringlichsten Weise zum Fortschritt. So trieb er ihn den ganzen Tag bis tief in die Nacht und würde sicher auch noch weiter gegangen sein, aber die Tage des Fieles waren gezählt, das Thier fürzte kohlüber, legte sich an der Wandstange hin und starb. Der Derwisch dachte nach, was am besten zu thun sei. Lasse ich den Fiel liegen, sagte er, so wird sein Fleisch schnell faulen; ich bin ein Fremder, man wird mich festhalten, übel behandeln, vielleicht gar hohnsagen und ins Gefängnis faden, mit Ketten beladen. Nach diesem Selbstgespräch gekniete er zu dem Entschluß, den Fiel zu fressen, wo er lag, zu begraben. Er wählte ein rieses Loch und häufte die Erde zu einem Hügel darüber, nach rechtgläubiger Weise; dann legte er sich, gänzlich erschöpft von der sauren Arbeit, neben dem Grabe nieder und befeuerte seine gänzlich Hüllosigkeit. — Witten in seinen Klagen und Thränen bemerkte er endlich eine Anzahl Reiter, die über die Ebene strengten. Auf schönen Pferden und in reichem Kleidungs kamen sie näher und ihre Aufmerksamkeit war bald auf den Derwisch gerichtet, der auf des Grabhügels Spitze saß. Einer sagte, es müßten zwei Derwische gewesen sein, der eine starb hier an der Straße, der Ueberlebende hat ihn begraben. Dies hatte so viel Wahrscheinliches und Räuberisches für alle, daß sie ehrerbietig sich dem Fremden näherten. Der reiche Herr, der diesen Zug führte, sprach: „Gott sei mit Dir und schenke Dir Beistand. Wir sehen, Du hast Deinen Bruder verloren, aber laß Deine Klagen aufhören, wir sind, dank Allah! fromme Leute. Wir wollen ein Mausoleum bauen über der sich stützenden Ache dieses Todten. Du sollst sie behüten, darum Sorge nicht für die Zukunft!“ — Der Derwisch sah wohl ein, daß es kein Vortheil nicht war, ihn zu unterbrechen. Er schloß den Mund und murmelte unter Thränen: „Gott ist groß, seine Gnade ist unermeßlich, aber hart ist es, einen solchen Gefährten zu verlieren, der manches Jahr mit mir lebte und während der ganzen Zeit unserer Bekanntschaft nie ein beleidigendes Wort oder eine Unwahrheit sprach, denn er war ein wahrer Muster des Geduld!“ — Erst nach wunden Tröstungen ward er wieder erheitert durch den Gedanken, daß den überbliebenen Reiten Ehre bereitet werden sollte,

men, als auch schon die Kämpfe mit den Hugenotten im Elßas begannen, welche Friedrich zu heftigem Ende führte. Im Jahre 1452 übernahm er die Kurwürde, welche er 24 Jahre lang glorieus inne hatte, trotz des energischen Widerstands des damaligen deutschen Kaisers; gleichzeitig adoptirte Friedrich seinen Neffen, für den er bisher als Vormund die Regierung führte, als Sohn und hielt getreulich als Vater, was er dem Sohne versprochen. Die Kämpfe Friedrichs mit seinen eiferfüchtigen Rivalen nahmen ihren Fortgang. Als seine zwei bedeutendsten Woffenthaten sind anzuführen die Schlacht bei Biederheim am 4. Juli 1460 und die Schlacht bei Seidenheim am 30. Juni 1462; in beiden blieb Friedrich Sieger; allerdings wurden durch diese fortwährenden Kriege eine große Anzahl Dörfer der Pfalz dem Erdboden gleich gemacht. Das thätig rastlose Kriegesleben des Kurfürsten blieb nicht ohne Einwirkung auf seine Gesundheit und nach 27jähriger Regierung schloß Friedrich I. sein reichbewegtes Leben am 12. Dezember 1466 in seiner Residenz Heidelberg. Er war einer der bedeutendsten Männer seiner Zeit, gleich erfahren in der Kriegskunst wie in der Politik und von seinen Unterthanen verehrt und geliebt. Bei Uebernahme der Kurwürde hatte Friedrich die Absicht, ehelos zu bleiben, doch lernte er in München, eine schöne Ausburgerin kennen, mit welcher er sich dann in späteren Jahren vermählte; von seinen beiden Söhnen starb der eine in jungen Jahren, während der andere der Stammvater eines jetzt noch lebenden Geschlechtes wurde, nämlich der Fürsten von Löwenstein. — Reicher Verfall wurde dem Redner am Schluß seines Vortrags für seine trefflichen historischen Ausführungen zu Theil. Nach dem Vortrage vereinigten sich noch die Mitglieder und Freunde des Alterthumsvereins zu einer geistlichen Unterhaltung.

* **Freibeis.** Der Redar geht seit heute früh infolge der in der vergangenen Nacht eingetretenen starken Kälte wieder sehr stark mit Freibeis.

* **Beide Fäße abgefahren.** Gestern Vormittag 11 Uhr ereignete sich am Redarvorland ein größlicher Unglücksfall. Plagauffeher Schifferbeder, welcher mit einem Güterzuge vom Redarhafen nach dem Centralgüterbahnhof fuhr, sprang an einem Uebergange von dem in vollem Gange befindlichen Zuge herunter, wobei er so unglücklich unter die Räder kam, daß ihm der linke Fuß oberhalb des Knöchels und der rechte Fuß unterhalb des Knies vollständig abgequetscht wurden.

* **Unfall.** Bezüglich des gestern schon gemeldeten Unfalles, von welchem am Donnerstag Abend der Rangierer Keller auf dem Rangirbahnhof betroffen wurde, ist nach mitzutheilen, daß der bedauerenswerthe Vorfall durch Auslaufen eines Wagens auf eine stillstehende Wagnabtheilung verursacht wurde und Keller eine Uebersetzung des linken Knöchels sowie eine Verletzung am Oberschenkel erlitt. Die Ursache dieses Unfalles ist auf falsche Weichenstellung zurückzuführen. Der abgetragene Wagen, auf dem sich Keller befand, sollte in ein leeres Geleise gelenkt werden; derselbe lief jedoch infolge falscher Weichenstellung auf eine stillstehende, abgetragene Wagnabtheilung und war der Zusammenstoß ein so heftiger, daß sich der abgetragene Wagen in die andere einbohrte.

* **Verunglücktes Gefährt.** In der Nähe der Jungbuschbrücke fuhr gestern eine Droschke mit solcher Wucht gegen einen Bordstein, daß sie arge Beschädigungen erlitt. Der Kutscher fiel vom Bod und trug schwere Verletzungen davon.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, den 15. Febr. Der jüngste Luftwirbel ist von Südschweden aus auf der Wanderung nach dem Osten begriffen und hat seinen Kernpunkt von Stockholm nach Petersburg verlegt. Das ist die Wirkung eines ziemlich kräftigen Hochdrucks über Großbritannien, der vom atlantischen Ocean her weitere Verhärtungen erhalten dürfte. Im Golf von Biskaya hat dagegen der Hochdruck wieder nachgelassen, weil über dem Mitteländischen Meere eine neue Depression sich entwickelt. Durch alle diese Vorgänge rückt für Süddeutschland das Maximum vom Nordwesten gegen Norden vor und demgemäß ist für Sonntag und Montag bei vorherrschend nördlichen Winden Abnahme der Temperatur und trockenes, größtentheils sogar heiteres Frostwetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 14. Februar Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung* und Stärke	Niederschlag und relative Feuchtigkeit	
	Erden	Luft		Maximum	Minimum
771.7	- 7.0	- 7.2	ESSE 2	+ 8.0	- 8.0

* 0: Windstille; 1: Schauer; 2: Regen; 3: Schnee; 4: Hagel; 5: Sturm; 6: Orkan

Aus dem Straßerjogthum.

* **Ettenheim, 13. Febr.** Verhaftet wurde in hiesiger Stadt der Händler Johann Ademann von Schmiedheim. Ademann ist der dritte Händler von Schmiedheim, welcher verhaftet worden ist. Er soll an den Betrübungen theilhaftig sein, welche die Händler Fienmann von Oberkirch, Hammel von Offenburg, Durlacher und Kossowitz von Schmiedheim, deren Verhaftung bereits vor einiger Zeit erfolgt ist, in sehr starkem Umfang betrieben haben sollen.

* **Wurzheim, 13. Febr.** Das Reinerträgnis des hiesigen Goshwerks betrug im letzten Jahr 250,000 M., wovon 140,000 M. in die Stadtkasse fließen. Der Stadtrath hat nun beschloffen, in der Bureauschulung die Unterstützung

und um es kurz zu fassen: es ward ein prachtvolles Mausoleum gebaut, eine ewige Lampe brannte über dem Grabe, der Derwisch ward als Scheik eingetrag und die gläubige Menge kam von allen Seiten zur Ruhestätte des neuen Seligen. Im Laufe der Zeit ward dies Mausoleum das berühmteste in ganz Arien, der Ruf des Scheiks war ohne Gleichen, es fiel kaum mehr auf, daß unermessliche Wunder hier geschahen und täglich die Ache eines so großen Heiligen Lohme gebend, Blinde sehend und Aussäugende rein machte. Der alte Scheik, der ehemalige Herr des neuen, fand zuletzt, daß sein Ruhm verbunkelt werde, und er entschloß sich, seinem glücklichen Nebenbuhler einen Besuch zu machen, heimlich wünschend, etwas von der Weisheit zu ergründen, die ihn so sehr in Nachtheil brachte. Die Reise war weit, er machte sie jedoch voll Verlangen, also leicht. Wer aber beschriebt sein Ersttaunen, als er, eintretend in das Grabmal, so gleich seinen alten Diener erkannte, den er, seiner unüberwindlichen Dummheit halber, fortgejagt hatte. Der Andere erkannte ihn ebenfalls, aber keiner von beiden gab ein Zeichen und der neue Scheik begann zu hoffen, daß seines alten Herrn Weisheit nicht so gut als sein eigenes sein werde. Er gab dem alten Scheik sein muschel oder die Begrüßung und mehrere Tage beteten sie gemeinschaftlich auf dem heiligen Grabe. Eines Abends aber, als sie gänzlich allein waren, neigte der alte Scheik seinen Mund zum Ohr des jungen und sagte leise: „Wäge Allah Dir langes Leben verleihe, aber durch welche wunderbare Wandlung des Glückes war es Dir möglich, diesen Ruf zu erlangen? Der Andere erwiderte demüthig: „Mein Vater, alles, was ich bin, verdanke ich dem elenden, lahmen und sterbenden Fiel, den Du mir gabst, als ich Dich verließ. Dies ist mein Grab, alles Verdienst erbührt ihm allein.“ Lange sah der alte Scheik in tiefen Nachsinnen und schwach seinen Bart, dann hob er seine Augen auf. „Allah ferim!“ murmelte er, „Gott ist groß, das ist seltsam, denn wußt, daß in dem Mausoleum, in welchem ich selbst so viele Ehren und Vortheile gewann, die Gebeine des Vaters von Deinem Fiel begraben liegen.“

von 30,000 M. für den Bau eines neuen Theaters zu beantragen.

Höfingen, 13. Febr. Ein schlimmer Gast, die Diphtheritis weilt den ganzen Winter bei uns und hat schon ziemlich viele Opfer gefordert.

Kleine Mittheilungen. Der 16jährige Dienstknecht des Landwirts W. in Enzen brachte seine linke Hand unvorsichtigerweise in die Fatterschneidmaschine, wodurch demselben vier Finger abgeschnitten wurden.

Pfälzisch-Rheinische Nachrichten.

Landau, 13. Febr. 29 Jahre — sein halbes Leben — im Südbahnhof zugebracht zu haben, darf sich der 58 Jahre alte Schneider Franz Schwaab von Lauterburg im Elsass rühmen.

Waldmohr, 13. Febr. Gestern morgen kurz nach 8 Uhr erkrankte sich ein Fräulein Frankenthal ein erschütterndes Unglück. Es wurden 2 Veraltete durch Herabfallen von Felsen sofort getödtet, 2 Schutzeper kamen mit dem bloßen Schreden davon.

Worms, 13. Febr. Auf dem Friedhof wurde gestern ein Weibschweizerpaar ausgegraben und nach Jena, ihrer Heimath, verbracht.

Darmstadt, 13. Febr. Zimmermann Karl Müller aus Arbelgen, fiel so unglücklich von einem Neubau bei der Dampfmaühle im Blumenhaldenort, daß er beide Beine brach und einen Schädelbruch erlitt.

Wiesbaden, 13. Febr. Vorgestern Abend wurde ein in der Stallgasse wohnendes Frauenzimmer, welches ihr kaum ein Jahr altes Kind in schändlicher Weise mißhandelt hatte, verhaftet.

Wiesbaden, 13. Febr. Die Veranstaltungen des Carnevalvereins in der Stadthalle während der Fastnachtstage waren sämmtlich sehr gut besucht.

Wiesbaden, 13. Febr. Die Besichtigung der Kassenabrechnung der Rappenhofen über die Defensivarbeiten ist beendet worden, so dürfte sich bei dem Kassenabschluss ein Ueberschuß ergeben.

Wiesbaden, 13. Febr. Ueber die Verlegung unserer Garnison circuliren zur Zeit die verschiedenartigsten Gerüchte, welche insgesammt jedoch als leere Vermuthungen anzusehen sind, da in Betreff des Zeitpunktes bis jetzt noch keine Order ausgegeben wurde.

Kleine Mittheilungen. Das Comité für den Ankauf des Hotels „Bier Jahreszeiten“ in Dürkheim theilt mit, daß bereits 7,000 M. gesammelt sind.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 13. Januar. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Baumstark. Beisitzer der Groß- Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt von Dusch.

1) Am 29. November Abends war auf der Ortstraße zu Sulzbach der Schneider Dier mit einem Bräutigam in den Dinterlopf geschlagen worden. Die That sollte der 20 Jahre alte Schuhmacher Philipp Reinemuth von Sulzbach verübt haben, der deshalb vom Schöffengericht Weinheim zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

Tagesneuigkeiten.

Aus Bayern, 12. Febr. Der Bauernsohn Kercher von Kottersdorf (bei Landau a. Rh.) hat sich beim unvorsichtigen Handlen mit einem Gewehre erschossen.

Berlin, 13. Febr. (Telegr.) Nach einer Mittheilung des Reichsanzeigers sind bei den Vorständen sämmtlicher Altersrenten-Versicherungs-Anstalten im Januar 27,897 Ansprüche auf Gewährung der Altersrente erhoben worden.

Spandau, 12. Febr. Ein erschütternder Unglücksfall ereignete sich am Dienstag Nachmittag auf der Oberbockel. Dort liefen zwei junge Leute Schlittschuh.

Wien, 12. Febr. Der aus Frankenstein in Schlefien zugereiste Schauspieler Carl Lachnit wurde heute Vormittag wegen verdächtigen Benehmens arretirt.

Genoa, 13. Febr. (Telegr.) Das neue Personal der chinesischen Gesandtschaft für Berlin, aus 35 Personen bestehend, ist hier angekommen.

London, 13. Febr. (Telegr.) In Whitechapel ist vorige Nacht eine 25 Jahre alte Frau ermordet worden und man schreibt allgemein den Mord „Jack dem Aufschläger“ zu.

Kairo, 13. Febr. (Telegr.) Professor Koch ist hier angekommen.

Mannheimer Kunstverein.

Obgleich die Ausstellung der bedeutenden, der Fleischmann'schen Hofkunsthandslung in München gebührenden Gemälde-Collection nunmehr beendet ist, so fehlt es in den Räumen unseres Kunstvereins dennoch nicht an einer größeren Anzahl inwischen neuangekommener Kunstwerke.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hof- und Nationaltheater. Von der Intendantin wird uns mitgetheilt: Wegen Unpäßlichkeit des Fräulein v. Dierkes kommt heute, Samstag 14. Februar, kein Schauspiel.

Ein Kampf um's Dasein.

Amerikanischer Roman, frei bearbeitet von Max v. Weizsäcker.

(Fortsetzung.) Sechszwanzigstes Kapitel. Verbaut.

Es war Alice zu Muthe, als habe sie die letzten Stunden der Ewigkeit durchlebt, als sie endlich in dem Wagen saß, welcher sie zu der Eisenbahnstation bringen sollte.

Mit tiefem Weh war sie nach Rosened gekommen, von der Hoffnung befreit, die Dergzen zu erobern in dem Heim ihres Vaters — und mit göttlich geküßelten Händen, mit gebrochenem Herzen und müdem Gesichte kehrte sie nun zurück in die Welt — aber wohin, wohin?

Der Wagen hielt an, ein Diener trat an den Wagen heran, er hatte den Befehl erhalten, für das Gepäck des Adlams Sorge zu tragen und ihre Fuhrerleute zu lösen.

dem Rührer, ebenfalls dorthin zu fahren. So kam es, daß sie nach Verlauf einer halben Stunde in einem der elegantesten Hotels von London am Fenster saß und in's Weite blickte, mit einem starren, leeren Ausdruck in den schönen Augen, welcher Besorgniß erregte.

Die Dienerin brachte ihr einen Imbiß, mußte aber denselben wieder unberührt hinaustragen; endlich, nachdem die sonderbare Fremde sich hin und her nicht gerührt, trat das gutmüthige Zimmermädchen besorgt an sie heran und fragte, ob nicht Licht gebracht werden solle, da es bereits so dunkel sei.

„Dunkel,“ wiederholte Alice, „ich hatte es gar nicht bemerkt, wie lange ist es denn schon dunkel?“ „Seit mehr denn zwei Stunden; ich fürchte, es ist Ihnen nicht wohl, Fräulein; kann ich nicht für Sie thun?“

„Mir ist ganz wohl,“ entgegnete sie träumerisch, doch während sie sprach wurde sie eines dumpfen, schmerzhaften Gefühls in den Gliedern bewußt.

Aber Fräulein, Sie haben ja noch gar nichts gegessen; gestatten Sie mir, Ihnen ein Glas Wein zu bringen!“

Willig genoh Alice das Darereichte. „Sie bleiben doch über Nacht hier, Fräulein?“ „Ja, ich sehe meine Reise erst morgen fort!“ „Wollen Sie früh Morgens reisen, Fräulein?“

Siebenundzwanzigstes Kapitel.

Lord Cardale's Rückkehr.

Während seiner ganzen Fahrt nach London dachte Hugo an seine junge Frau. Ihr sanfter, liebevoller Abschiedsbrief verfolgte ihn, er sah beständig die großen, ernsten Augen Alicens auf sich gerichtet, er fühlte, daß er nicht im Stande sei, sie zu verlassen!

Er sagte sich, daß nie ein Mann mit solcher Hingebungs geliebt worden sei und daß — wer ein solches Herz sein eigen nenne, ein unschätzbares Juwel besitze. Dann wendete er sich mit einemmale, wie es komme, daß er so viel an Alice denken müsse. Er fragte sich, was das Vergehe gewesen wäre, was ihm hätte geschehen können, selbst gegen den Fall, daß er seine junge Frau geliebt und tren zu ihr gehalten haben würde.

Was sollte nun all' dies bedeuten? Wießhalb verfolgte ihn mit einemmale Alicens Worte, ihre Handlungen und Weiberden?

Der Zug erreichte sein Endziel; Hugo Cardale bog sich in das Gardengebäude und es stellte sich heraus, daß man seine Anwesenheit nur wegen einer dienstlichen Aufgabe gebraucht habe; er konnte am nächsten Tage wieder nach Rosened zurückkehren.

Er begab sich zu dem Rechtsanwalte, welchen er hatte wegen seiner Scheidung zu Rathe ziehen wollen, doch er war verreist und ohne weitere irgend einen Schritt gethan zu haben, kehrte Lord Cardale nach Rosened zurück.

nächste Woche berart feststeht, daß Herr Sturz am nächsten Montag im „Verlorenen Paradies“ und Frau Kühn am darauffolgenden Dienstag in Goethes „Iphigenie“ vor Eintritt ihres Urlaubs noch einmal auftreten. Außerdem bringt das Wochenrepertoire eine Neuinszenierung der Oper: „Das Teufels Antheil“. (Dirigent Herr Hofkapellmeister Beningartner), eine Neuinszenierung des Lustspiels: „Doktor Klaus“ u. die Erstaufführung der Singspiel-Operette: „Die schöne Galatée“. Das Lustspiel „Dr. Klaus“ wird Donnerstag, 19. Febr. als 9. Volksvorstellung in Scene gehen. Besucht ist noch Herr Hofkapellmeister Sanger; ferner haben die Hofopernsänger Herren Goettes und Knapp kurze Urlaube zu Gastspielorten erhalten. — Der Krankensand ist leider ein ungewöhnlich hoher, indem der Rapport während der letzten Tage die konstante Zahl 18 erreichte. — In Vorbereitung stehen für die nächste Zeit das Lustspiel: „Die Kinder der Exzellenz“, die Posse: „Benken Sack“, Byron's „Raufröde“ und „Ibsen's Nora“, ferner die „Johann von Paris“ und „Gurhanthe“. — Da das Wohlsein des Hrn. Mohr laut deren Mittheilung von längerer Dauer sein wird, so hat die Intendantin Veranlassung genommen, für einen zeitweiligen Ersatz Sorge zu tragen.

In des vermannenten Kunstausstellung von H. Donner 029 sind neu ausgestellt: H. Söberg „Frühling im Park“, A. Bismarck, Alb. Keller, Frau Alb. Keller (Borck), Aug. Fink „Landschaft“, Luciano Serru „Der Dorfbarnd“, Karl Beyer „Der verlorne Kuffian“, D. Grebe „Kinderköpfe“ und „Die Großmutter am Sonntag Nachmittag“, Fr. Grebe „Im Hofsaal“, Fr. Senfied „Subjekt“, — Unterwegs in ein Bild von Fr. August Kaufbach.

Das Concert der Kammerfängerin Alice Warb, welches heute Abend im Theateraal stattfindet, verspricht, wie uns mitgetheilt wird, sehr stark besucht zu werden. Wir werden erlauchter Weise auf das heutige Concert nochmals aufmerksam zu machen.

Spieldplan des Groß. Hoftheaters in Karlsruhe. Sonntag, 16. Febr.: „Wallenstein's Lager“ und „Die Piccolomini“. Montag, 17.: „Wallenstein's Tod“. Dienstag, 18.: „Lucia von Lammermoor“. Mittwoch, 19.: „In Baden“. Donnerstag, 20.: „Die Prüfung“. Freitag, 21.: „Der Unterhändler“. Samstag, 22.: „Die Trojaner“, I. Theil. Sonntag, 23.: „Die Trojaner“, II. Theil.

Meintagen, 12. Febr. Im hiesigen Hoftheater bereitet sich ein interessantes künstlerisches Ereignis vor. Es handelt sich um eine Aufführung von Beethovens „Fidelio“ unter Mitwirkung der Hofkapelle, bevorzuger Solisten und ausserordentlicher Chorkräfte. Der Herzog widmet einer würdigen Darstellung das größte Interesse. Die Anordnung des ganzen scenischen Apparats geschieht auf Grund seiner bis ins einzelne gehenden Directiven. Hofrath Chronogl leitet die Intendant, Hofkapellmeister Herrbach die Aufführung. — Die Rollen der Choristen haben je 50 Damen und Herren aus den ersten Kreisen übernommen. Die Kostüme sind nach Zeichnungen von Gustav Dore neu angefertigt, und namentlich die letzte Scene, bei der auch das gesammte Schauspielpersonal mitwirft, wird ein buntes, reich belebtes Bild mit spanischen Trachten aller Gesellschaftsklassen vorführen. Voraussig sind zwei Aufführungen für den 22. und 23. Februar angesetzt. Der Ertrag dieser beiden Abende fällt dem Beethoven-Haus in Bonn anheim.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 13. Febr. Zu dem Diner beim Reichskanzler v. Caprivi erschien der Kaiser so pünktlich um 6 Uhr, daß ein Theil der Gäste erst später eintraf. Er unterhielt sich mit den Anwesenden, auch mit Windthorst, dessen letzten Unfall er scherzend besprach, sah dann bei der Tafel zwischen dem Reichspräsidenten v. Leo von und dem Kriegsminister. Ihm gegenüber saß Reichskanzler v. Caprivi, zwischen den beiden Vizepräsidenten des Reichstages, Grafen Ballestrem und Dr. Baumbach. Nach Beendigung des Diners bildeten sich in den Nebenzimmern, wo der Kaffee eingenommen wurde, einige lebhaft conversirende Gruppen, mit denen der Kaiser sich unterhielt. Der Kaiser berührte dabei mit einer überaus feinen Kenntniss der Einzelheiten die Arbeiterschutzesgesetzgebung und in Verbindung damit die Haltung der Sozialdemokratie, die Zoll- und Steuerfragen und besonders eingehend die Lage der Kohlen- und Eisenindustrie. Auch der Wagenmangel wurde besprochen. Es schien, daß der Kaiser über die wahren Gründe der Angriffe auf den Eisenbahnminister aus den Kreisen der Großindustrie ganz genau unterrichtet ist, und daß ihm auch die Verhältnisse des Schienenkartells und was damit zusammenhängt, durchaus nicht fremd sind, so wenig, wie der Widerstand, der aus denselben Kreisen gegen die Sozialpolitik erwächst. Porck besprach die Verhältnisse der Weber im Calenberggebirge.

Berlin, 13. Febr. Die Budgetkommission des Reichstages erlegte den Reichseisenbahnetat unverändert. Die Beschlußfassung über eine Forderung von zwei Millionen für den Bahnbau Wommensheim-Saargemünd wurde einstweilen ausgesetzt.

Berlin, 13. Febr. Der hiesige russische Botschafter Graf Schumalow ist aus Friedrichshagen von einem Besuche beim Fürsten Bismarck gestern Abend hierher zurückgekehrt.

Berlin, 13. Febr. Dem Ehrencomité für die deutsche Ausstellung in London sind noch beigetreten: Oberpräsident v. Bennigsen in Hannover, sowie die Professoren Vegas, Menzel, Becker, Lessing und v. Werner, sämtlich in Berlin, der Geh. Hofrath Nieper in Leipzig und Geheimrath Langen in Köln.

Berlin, 13. Febr. Patent-Commission. Unter den Abänderungen der Vorlage sind hervorzuheben: für Anmeldung eines Patents und Einspruch gegen Patent sind drei Instanzen geschaffen. Ein Mitglied der Anmelde-Abtheilung prüft im Vorprüfungsverfahren die Patent-Anmeldung und weicht bei Anständen gegen die Patentfähigkeit auf die bestehenden Mängel hin. Ueber Beschwerden gegen den bezüglichen Bescheid sowie über Einspruch gegen die Ertheilung eines Patents entscheidet ein Collegium von drei Mitgliedern in zweiter Instanz, dessen Entscheidung in dritter Instanz durch Beschwerde angreifbar ist; für dieses Verfahren ist mündliche Verhandlung eingeführt, so daß die Beteiligten wenigstens einmal Gelegenheit haben, ihren Ansichten mündlich vor dem Collegium darzulegen. Als Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes ist der 1. October d. J. in Aussicht genommen.

Danzig, 13. Febr. Der Provinziallandtag bewilligte 310,000 Mark zum Ankauf des Ritterguts Giel bei Ronitz zur Begründung einer weipreussischen Arbeiterkolonie behufs Bekämpfung der Wanderbettelei. Außerdem wurden 10,000 Mark Subvention bewilligt.

Frankfurt, 13. Febr. Wie der hiesige Generalkonsul der Ver. Staaten von Amerika, Herr Frank Mason, mittheilt, ist einer Verfügung des Schatzamtes der Ver. Staaten gemäß, den Konsuln verboten, Fakturen über Waarenversandungen per Post nach den Vereinigten Staaten von Amerika zu legalisiren, da die betreffenden Staaten solche Waaren-Einführungen nicht sanktioniren.

Paris, 14. Febr. Ueber Buenos-Ayres eingegangene Nachrichten aus Chile vom 13. Febr. melden, daß in Folge des Bombardements der Insurgenten die Städte Valparaiso und Valdivia in Brand gerathen seien.

Paris, 13. Febr. Der Brief, welchen General v. Webel im Namen des deutschen Kaisers bei Reiffontiers Tode schrieb, wird vom Unterrichtsminister morgen an den Direktor der Akademie der schönen Künste übergeben und von diesem in einer besonderen Sitzung verlesen werden.

Bolsana, 13. Febr. Heute Nachmittag versammelten sich 2000 Arbeitlose außerhalb der Stadt und entsandten eine Deputation zum Präfekten, welcher baldige Arbeit versprach. Nach erregten Debatten gingen die Arbeiter bis auf 500 auseinander, welche die Polizei in die Stadt zu ziehen hinderte, wobei 5 Verhaftungen vorgenommen wurden. Später versammelten sich die Demonstranten am Viktor-Emanuel-Platz. Das Militär gestrichelte dieselben, wobei 9 weitere Verhaftungen vorgenommen wurden.

Rom, 13. Febr. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret des Königs, wodurch im Amte des Äußeren der Posten eines Generalsekretärs errichtet wurde. Der „Agenz, Stefan“ zufolge ist Malvano hierfür angesetzt.

Liverpool, 13. Febr. Die Dodarbeiter nehmen die Arbeit wieder auf. Der Strike gilt für beendet.

Athen, 14. Febr. Die unter der Leitung Waldsteins unternommenen Ausgrabungen in Eretria haben einen Theil der Bühne des alten Theaters aufgedeckt. Es ist Hoffnung auf wichtige Entdeckungen vorhanden.

Petersburg, 13. Febr. Heute Vormittag wohnte Erzherzog Franz Ferdinand der Parade bei, ritt mit dem Kaiser die Fronten ab. Auf dem gestrigen Hofball, wozu ca. 800 Einladungen ergangen waren, tanzte der Erzherzog mit der Kaiserin die erste Quadrille.

New-York, 13. Febr. Admiral Porter ist heute hier gestorben.

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Reichsbank. Die Reichsbank hat den Diskontofuß für Wechselanläufe von 3 1/2 pCt. auf 3 pCt. herabgesetzt.

Mannheimer Effectenbörse vom 13. Februar. An der heutigen Börse notirten Gewerbedank Speyer 108 1/2, Bad. Schiffahrts-Assicuranz 101 1/2.

Tourenblatt der Mannheimer Börse vom 13. Febr.

Waren	Preis	Waren	Preis
4 W. Oel, Markt	104.75	4 1/2 W. Oel, Markt	100.50
4 " " " "	104.75	4 " " " "	100.50
4 " " " "	104.75	4 " " " "	100.50
4 " " " "	104.75	4 " " " "	100.50
4 " " " "	104.75	4 " " " "	100.50

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 13. Febr. Der voraussichtlich große Erfolg der neuen Spruce Anleihen machte sich bei Beginn der heutigen Börse recht sichtbar. Es fanden sehr bedeutende Umsätze in neuer Reichsanleihe statt, deren Cours sich im Vorkauf bereits ca. 2 pCt. über den von Berlin aus gemeldeten Subscriptionspreis von 84.40 stellt. Auch auf den übrigen Anleihen setzten die Course fast durchwegs höher ein. Das unangenehme Animo ließ aber im Laufe des Verkehrs merklich nach. Das Geschäft war im Ganzen nicht sehr belebt, namentlich zeigten sich die sonst am meisten frequentirten Speculationsgebiete verdröht, da die Börse ihre ganze Aufmerksamkeit der neuen Anleihe zugewendet erhielt und das Privatpublikum sich auch nicht gerade enthusiastisch zeigte. Industriestien sehr still, Lloyd 0.60 pCt. matter, Riebeck 4 pCt. über gestern Mittag, Höcker 0.50 höher, Laura und Helfenstehener unverändert, Alpine 8 pCt. gestiegen, Dago und Concordia je 1 pCt. matter. — Privatdiskonto 2 1/2 pCt.

Effecten-Societät.

Decker, Kreditactien 273 1/2, Diskontokommandit 212.80, Berl. Handelsbank 157.60, Dresdener Bank 156.20, Banque Ottomane 123.30, Internat. Bank Berlin 104.70, Oester. Anz., Staatsbahn 217 1/2, Lombarden 110 1/2, Meridional-Anz. 138.20, Heidelberg-Spener 43.50, Pfälzer Nordbahn 120.40, Pfälzer Nordbahn 150.50, Spruce Reichsanleihe 80.45, do. 3 1/2 pCt. 98.90, 3 1/2 pCt. Egypter 95.10, 4 pCt. Egypter 98.80, Ottom. Zoll-Obligationen 92.25, 4 pCt. Griechen 72.65, Gotthard - Aktien 154.80, Schweizer Gen. 159.30, Schweizer Nordost 135.20, Union 114.70, Jura-Simplon 4 1/2 pCt. Prior. Act. 115.50, 5 pCt. Italiener 94.20, Staatsbräder 493, Dager 484 1/2, Graz - Kofacher 288 1/2, Deutsche Delcredere 97.90, Alpine 85.40, Welfenkirchen 178.20, Laura 108, Concordia 121.70, Duaso 112.

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourte vom 13. Febr.

Waren	New-York			Chicago		
	Origo	Markt	Schluss	Origo	Markt	Schluss
Januar	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	—
März	11 1/4	11	10 1/2	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	10 1/4	9 3/4	9 1/2	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	10 1/4	9 3/4	9 1/2	—	—	—
August	—	—	—	—	—	—
September	—	—	—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—	—	—
Januar	—	—	—	—	—	—

Weld-Sorten.

Wald, Superior 16.80-17, Wald, Superior 16.80-17, Wald, Superior 16.80-17, Wald, Superior 16.80-17.

Wasserstands-Nachrichten.

Wasserspiegel, 13. Febr. 0.85 m. — 0.02, Werra, 13. Febr. 1.00 m. — 0.04, Werra, 13. Febr. 1.48 m. — 0.04, Werra, 13. Febr. 1.48 m. — 0.04, Werra, 13. Febr. 1.48 m. — 0.04.

Adolf Bieger Herr- und Damen-Atelier P. 3, 13

Bilanzen, ebenso Vermögensaufstellungen, etc., übernimmt u. revidirt G. Wunder P. 3, 13, 2 Tr.

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigsfelde.

- Verkündete.**
1. Peter Schwegel, Tischlermeister u. Philippine Kösterling.
 2. Joh. Georg Stelmas, Metzger u. Marie Braunwald.
 3. Kaspar Wirth, Tischlermeister u. Maria Berken.
 4. Rudolf Kommlow, Konditor u. Bertha Wägle.
 5. Karl Bernh. Hof, Maurer u. Lina Kaus.
 6. Joh. Friedr. Walter, Bäcker u. Christiane Klemm.
 7. Martin Joris, Müller u. Susanna Zimmer.
 8. Adolf Kögler, Kaufm. u. Elisabeth Pfeffer.
 9. Friedrich Denkman, Sergeant u. Anna Maria Kramm.
 10. Paul Schill, Schneider u. Marie Babiching.
 11. Leo Lehmann, Kaufm. u. Schöne Johanna Heumann.
 12. Ludwig Dürr, Diener u. Barbara Heber.
 13. Karl Haberlein, Bäcker u. Kath. Bohner.
 14. Leopold Friedrich, Zimmermstr. u. Marie Kaiser.
 15. Joh. Peter Singenich, Kutschermeister u. Henriette Bimpel geb. Schröder.
 16. Jakob Best, Schmied u. Barb. Zimmermann.
 17. Richard Odenau, Arbeiter u. Alwine Sankt.
 18. Wilhelm Gahl, Schneider u. Sofie Deber.
 19. Adam Dell, Schneider u. Katharina Gieshaus.
 20. Jakob Klein, Kaufm. u. Wilhe. Fenz.
 21. Dr. Wilhelm Gulini, Fabrikant u. Anna Joergert.
 22. Gustav Heudler, Schlosser u. Susanna Lampertsdorfer.
- Geborene.**
1. Ernst Speiser, Schlosser m. Eva Trugel.
 2. Robertus Bolt, Rangirer m. Bertha Baumusch.
 3. Richard Kuch, Maurer m. Sofie Spengler.
 4. Michael Hemp, Buchbinder m. Sofie Wlen.
 5. Paul Heinrich Arbogast, Getreidearb. m. Marg. Seig.
 6. Karl Weis, Landbesitz. m. Marie Wiest.
 7. Karl Hohl, Landwirth m. Rosine Freund.
 8. Christian König, Schreiner m. Marie Orestlich.
 9. Karl Giermann, Schlosser m. Christiane Weiching.
 10. Wilhelm Adler, Schneider m. Barb. Philipp.
 11. Karl Georg Schmitt, Schreiner m. Maria Magdalena Reiff.
 12. Karl Buefmaier, Schreiner m. Johanna Braunig.
 13. Josef Wilm, Gesangsler m. Anna Maria Dax.
 14. Johannes Wehnes, Oberheizer m. Elisabeth Wary.
 15. Karl Deber, Kaufm. m. Elisabeth Streng.
 16. Karl Beigale, Schuhmacher m. Karoline Gilmann.
 17. Johann Heppel, Bismuthhändler m. Elisabeth Polner geb. Müller.
 18. Heinrich Gustav Polner, Handlungsgeh. m. Marie Müller.
 19. Eugen Sternberg, Kaufm. m. Hedwig Weisenburger.
- Verstorbene.**
1. d. Schuhmacher Johann Rumberger e. L. Johanna.
 2. d. Fabrikarb. Peter Wöllinger e. S. Karl Christian Robert.
 3. d. Bäcker Joh. Peter Geiß e. S. Georg Peter.
 4. d. Schreiner Ernst Stillschneider e. S. Heinrich Friedrich.
 5. d. Schmied Jakob Reppold e. L. Katharine Friederike.
 6. d. Bahnarb. Anton Häusler e. S. Wilhel.
 7. d. Metzger Ludwig Harner e. S. Andreas Friedrich.
 8. d. Fabrikant Marcus Kofa e. L. Theresia Thalia Victoria.
 9. d. Müller Karl Kirch e. S. Jakob.
 10. d. Landwirth Joh. Ulrich Dammberger e. L. Charlotte Emilia.
 11. d. Schreiner Emanuel Gottlob Huber e. L. Katharine Friederike.
 12. d. Tagl. Fridolin Brudel e. S. Michael Georg.
 13. d. Schreiner Karl Hummel e. L. Eva Maria.
 14. d. Kaufm. Hermann Stolz e. L. Maria Karoline Dorothea.
 15. d. Schreiner Christof Wüchel e. S. Emil.
 16. d. Stenograph Andreas Biele e. L. Hilja Johanna Friederike.
 17. d. Tagl. Christian Traubig e. L. Elisabeth.
 18. d. Metzger Jakob Diebach e. S. Robert Willi.
 19. d. Bahnarbeiter Karl Hoffmann e. S. Karl.
 20. d. Stenograph Christian Wörner e. S. Georg Heinrich.
 21. d. Tagl. Anton Kindigert e. S. Peter.
 22. d. Schlosser Salomon Swastian e. S. Johann Widmig.
 23. d. Magaziner Karl Emanuel Scheib e. L. Marie Lisette.
 24. d. Schlosser Gustav Adolf Wehbecker e. L. Anna Maria.
 25. d. Müller Friedrich Aljeier e. S. August Georg.
 26. d. Schreiner Adam Querebach e. S. Philipp Georg.
 27. d. Schreiner Nikolaus Reis e. L. Barbara Marie.
 28. d. Wagner Christof Freymüller e. L. Wilhelm.
 29. d. Fabrikarb. Otto Hildebrandt e. L. Bertha.
 30. d. Schlosser Fr. W. Wilhelm e. S. Edmund Nikolaus.
 31. d. Bureaugeh. Karl Schneider e. S. Karl Fritz Bernhard.
 32. d. Tagl. Martin Dooder e. L. Theresie.
 33. d. Schreiner Friedrich Kimmel e. L. Johanna.
 34. d. Fuhrmann Heinrich Geißler e. L. Katharina Luise.
 35. d. Bohnard, Luwig Bieger e. L. Ottilie Wilhelmine.
 36. d. Maurer Ludwig Witz Friz e. L. Helene.
 37. d. Ländwirth, Florian Hoffmann e. L. Elise.
 38. d. Tagl. Ernst Ludwig Weindrecht e. L. Rosa Marg.
 39. d. Bierkuchler Johann Gey e. S. Karl Gottfried.
 40. d. Schmied Witz, Friedr. Kraus e. L. Karoline.
 41. d. Schreiner Sebastian Huba e. S. Johann Sebastian.
 42. d. Freier Nikolaus Guckelisch e. S. Gustav.
 43. d. Schreiner Jakob Schumacher e. S. Heinrich Emil.
 44. d. Versicherungsbeamten Wilhelm Reichert e. L. Friederike Pauline Marie.
 45. d. Bauunternehmer Ludwig Baal e. S. Emil.
 46. d. Spezereihändler Karl Lodner e. S. Karl Albert.
 47. d. Tagl. Friedrich Göttinger e. S. Karl.
 48. d. Schreiner Jakob Georgens e. L. Dorothea.
 49. d. Steinbauer Christian Wagner e. L. Luise.
 50. d. Maurer Albanus Geyrig e. S. Valentin.
 51. d. Tagl. Wilhelm Müller e. S. Wilhelm.
 52. d. Schlosser Georg Konrad e. L. Marie.
 53. d. Kaufmann Julius Heinrich Knapp e. L. Charlotte Auguste Elisabeth.
 54. d. Schlosser Gust. Herm. Schmolz e. S. Hermann Franz.
 55. d. Schmied Joh. Christof Reichardt e. L. Wilhelmine.
 56. d. Kammerfänger Karl Adolf Gehring e. L. Christiane Anna.
 57. d. Kaufm. Wilhelm Kub e. L. Emilie Elisabeth.
 58. d. Tagl. Joh. Tobias Bierich e. L. Elise Frieda.
 59. d. Bäcker Konrad Bieger e. L. Luise Marg.
 60. d. Schuhmacher Adam Wolfarth e. S. Daga Josef.
 61. d. Wirth Joh. Gasmann e. S. Aug. Christof Michael.
 62. d. Schreiner Anton Schindler e. L. Sofie Wilhe.
 63. d. Zimmermann Stefan Gutperle e. S. Stefan.
 64. d. Kaufmann Julius Wolf e. L. Gertrude Luise.
 65. d. Bäcker Anton Körner e. S. Anton Philipp.

Verkauf

Wirtschafts-, Geschäft- und Privat-Gütern. Einzug von Auswänden, Versteigerung von dem Bürgermeistern, durch Rechts- und Vergewaltigungen Mayer, Q. 5, 10.

Amthliche Anzeigen

Ar. II. 1791. Johann Ludwig Diesel, Bauer, geb. 24. Juni 1850 in Kallmünz...

Samstag, 4. April 1891. Voruntersuchung vor dem Groß-Schöffengericht Mannheim...

Öffentliche Zustellung. No. 1. 5007. Der Kaufmann Karl Karsthafer und der Bierbrauer Philipp Droll...

Bekanntmachung. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. Februar 1891...

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrage werde ich am Donnerstag, 19. Febr. ds. J., Vormittags 1/2 Uhr...

Bekanntmachung. In Folge Wiedereintritts der kalten Witterung hat das Privat-Hilfscomitee...

Bekanntmachung. Die Versteigerung eiserner Stahlthüren und Thore für die neue Viehhofanlage...

Steigerungsankündigung. Der Erblasser wegen laien mit obervermündlichlicher Genehmigung...

II. Steigerungsankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden Mittwoch, 18. Februar 1891...

Öffentliche Versteigerung. Montag, 16. Februar 1. J. Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal G 6, 17 hier...

Öffentliche Versteigerung. Im Vollstreckungswege werde ich am Montag, 16. Februar d. J. Nachm. 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrage werde ich am Donnerstag, 19. Febr. ds. J., Vormittags 1/2 Uhr...

Versteigerung von Nutzbäumen. Montag, 16. Februar ds. J., Nachmittags 2 Uhr...

Arbeits- & Industrieverein Mannheim. Ausstellung von Lehr- und Arbeitsproben...

Krieger-Verein. Sonntag, 15. d. M., Abends 8 Uhr findet Musikalische Abendunterhaltung...

Erster Mannheimer Veteranen-Sterbekassen- und Sparverein. Samstag, den 21. ds. Mts., Abends 8 Uhr...

Männlicher Kranken-Unterstützungsverein „Fürsorge“. Sonntag, den 15. Februar, Nachmittags 1/2 Uhr...

Philharmonischer Verein. Der Unterricht beginnt Sonntag, den 15. Februar, Nachmittags von 2-3 Uhr...

Musikverein. Sonntag Vorm. 11 Uhr Gesammtprov. 2755

Evangel. Arbeiterverein. Nächsten Sonntag, 15. d. M., Abends 7 1/2 Uhr...

Arb.-Fortb.-Verein. B 3. 14. Montag, den 16. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr...

Turn-Verein. Unsere nächste Kneipe findet nicht heute, sondern morgen Sonntag, 15. d. Mts., präcis 8 Uhr...

Mannheimer Liedertafel. Sonntag, den 15. Februar Abends 5 Uhr...

Mannheimer Liedertafel. Samstag, 14. Februar, Abends 7 1/2 Uhr Probe...

Männ. Kranken- & Sterbekassen-Verein im König v. Portugal Erheber: G. Köhler...

Sängerbund. Samstag, den 14. Februar Abends 8 Uhr...

Eingetroffen: Bambusmöbel in grosser Auswahl. E 4, 17 H. Merck, E 4, 17 Fruchtmarkt...

Pianos etc. neu und gebraucht Verkauf u. Vermietung bei 2796 A. Donecker, O 2, 9.

Imhof & Mühle, Vöhrenbach (Schwarzwald).

Anzeige. Um weiteren, auf Zerstückeln beruhenden Annahmen entgegenzutreten, theile ich hierdurch mit...

Kohlen & Coaks. Anthracit Rüsse Ruhr-Zett- und Magergrües-Kohlen...

„Universum“ Zeitschrift. Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pf.

Samstag, den 14. Februar, Abends 7 1/2 Uhr im Concertsaale des Grossh. Hoftheaters CONCERT der 1. und 2. Kammerorchester Alice Barbi...

CASINO. Dienstag, den 17. Februar 1891, Abends 8 Uhr Vortrag-Westmark 15 Monate unter den Menschenfressern des oberen Congo...

Sängerbund. Samstag, den 14. Februar Abends 8 Uhr...

Gabelsberger Stenographenverein. Samstag, den 14. Februar d. J., Abends 8 Uhr Herren-Abend...

Eingetroffen: Bambusmöbel in grosser Auswahl. E 4, 17 H. Merck, E 4, 17 Fruchtmarkt...

Möhlhäuser Stoff-Reste aller Art Soeurs Heinck Kaufhaus N 1, 8 vis-à-vis der Reichsbank...

Häuser, Bauplätze etc. Geschäfts- u. Privat-Zwecke geeignet, zu verkaufen durch Agent J. Zilles...

Zur Konfirmation empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in evangel. und kathol. Gesang- & Gebetbüchern...

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, den 15. Februar 1891. Trinitatiskirche. 10 Uhr Predigt...

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, den 15. Februar um 10 Uhr Gottesdienst...

Großer Mayerhof.
Heute Samstag Abend
Concert und Vorstellung
der Mannheimer Komiker und Volksänger.
Auf Wunsch: „Aufsitzes Kasernenleben“, „Steuernant und sein Diener“, „Die Schreiber in Baden“ u. dgl.

Morgen Sonntag
2 Concerte à la Gungl
der Kapelle Weinbrecht.

Stadt Lück.
Sonntag von Nachmittag 3 Uhr ab
CONCERT
der Kapelle Merkle.
Hier vorzüglich, wozu freundlich einladet

Prima Solo Zum Eichbaum. Prima Solo
direkt vom Holz. direkt vom Holz.
Heute Samstag, den 14. Februar 1871

Grosses Concert und Galla-Vorstellung
von der Variété-Truppe Teutonia.
3 Damen. 2 Herren.
Neu! Auftreten der Geschw. Corelli. Neu!
Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Morgen Sonntag, den 15. Februar
Grosses Concert
gegeben von der Gesellschaft Liebhaber.
Inhaber sind im Besitz eines notariell beglaubigten Kunstscheins
auf ihren Instrumenten.
Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entree frei.
Es ladet freundlich ein

Eissport.
Hipp! Hipp! Hurrah
Sonntag, 15. Februar
Anbei auf der größten Eisbahn Mannheims,
Colletur-Weiler, Eingang am Rheinpark,
großes Eisfest mit Concert
von 2 bis 5 Uhr statt, wozu wir alle Freunde
des Sports aufmerksam machen.

Flosshafen.

Größte u. schönste Schlittschuhbahn
Spiegelblank und ohne Gefahr.
Eingang an der Flossschleuse.
Amtlich geprüft.
Wozu alle Schlittschuhläufer einladet Die Unternehmer.

Zum Storchen, Ludwigshafen.
Heute Samstag und morgen Sonntag
CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des 5. Artillerie-Regiments, aus Landau.
Sonntag Abend Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
Sonntag früh 11 bis 1 Uhr

Frühschoppen-Concert.
Nachmittags von 4 bis 7 Uhr. Entree frei.
Abends von 8 bis 11 Uhr. Entree 25 Pfg.
Wozu freundlich einladet
H. Schönböcker.

Frankfurter, Donaueschinger & Mannheimer Pferdemarkt-Loose

sind zu haben bei
Moritz Herzberger, Mannheim, B 3, 17.

Büchsen-Conserven

	per 1 Pfund.	per 2 Pfund.
Erbsen, junge	28 Pfg.	46 Pfg.
Erbsen, jeine junge	42 Pfg.	67 Pfg.
Erbsen, feinste junge	50 Pfg.	87 Pfg.
Petis pois très fins	65 Pfg.	M. 1.25.
Gartenschmittbohnen	28 Pfg.	42 Pfg.
Gartendrechbohnen	28 Pfg.	42 Pfg.
Bruchspargel	55 Pfg.	—
Sprossenstangenpargel	55 Pfg.	—
Stangenpargel	85 Pfg.	—
Prima Stangenpargel M. 1.	—	—
Extra harter Stangenpargel	M. 1.20.	M. 2.20.
Trüffel Ia. choix brossées	M. 0.54.	M. 1.00.
Trüffel Ia. choix pelées	M. 0.65.	M. 1.56.
Champignons	M. 0.35.	M. 0.45.
Champignons	M. 0.45.	M. 0.80

Johann Schreiber.

Telephon Nr. 185. Telephon No. 330.

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt
und billig
Ernst Weiner.
H 7, 21, Bohlenstraße.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und
billig besorgt.
Q 5, 19 parterre.

Täglich frische Rehe
Schlegel und Ziemer
von 4 Mark an
Borderschlegel p. Pfd. 70 Pfg.

Girshbraten
per Pfd. 70 Pfg.
Girshragout p. Pfd. 40 Pfg.
Birk- und Haselwild
Renntier

Poularden, Capaunen Welsche,
Junge Tauben, Sahnen,
Suppenkücher
Gänse, Enten etc.

J. Knab, E 1, 5
Breitstraße. 2860

Conserven

junge Erbsen
in 1/4 und 1/2 St. Dosen
in 3 verschiedenen Qualitäten
per 1/2 St. Dose von 70 Pfg. an

junge Bohnen
in 1/4 und 1/2 St. Dosen
junge Schmitzbohnen
per 1/2 St. Dose 48 Pfg.

la. Stangenpurgeln
anerkannt vorzügliche Qualität

la. Stangen-Spargeln
Bruch-Spargeln
Champignons etc.

empfehlen
J. H. Kern, C 2, 11.

Blaufelehen
Mehlsalm
Befersalm
Zander
Sammer
Astrachan-Caviar
empfehlen frisch eingetroffen. 2859

Morig Kollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.

Grunden
Grunden und bei Sr. Be-
sitzhaft besondert:
ein Handschäffel. 2799

Ankauf
Tadellos brennende Cigarren
à 20 bis 30 Nr. pr. Kiste zu kaufen
geucht. Off. u. Z. 6882 an Ru-
dolf Wolff. Köln. 2484

Ein gebrauchtes Kinderbett-
läschen zu kaufen gesucht.
Näheres im Verlag. 2481

Ein Bordwagen zu kaufen
geucht. 1893
ZC 1, 12, 8. Stad. Dinterh.
Ein guter, gebr. Pferd zu kaufen
geucht. Q 2, 16. 2661

Ein gebrauchter, gut erhaltener
Blasbalg
mittl. Größe, für Schmiedeseuer
zu kaufen gesucht. 2807

Eder & Balsar
Dampfseifelei Rheinau.

Verkauf

Bierbrauerei
in einer Stadt mit reicher Um-
gebung, bester Lage und flottem
Betriebe, schönster Einrichtung,
ausgezeichnete Hauswirtschaft
und Handhabung mit allem im
besten Zustande befindl. Inventar
zu verkaufen. 2777
Anzahlung M. 20,000; die übrige
würde sich auch sehr gut als
Niederlage einer gr. Brauerei
eignen. Off. unter W. 2777 an
die Exped. ds. Blattes.

Zu vermieten oder zu ver-
kaufen, ein kl. neues Haus mit
Hinterbau für Werkstätte oder
Magazin geeignet. Näheres dem
Rheinbr. Näh. i. Verlag. 2806

Ein massiv gebauet, hübsches
Haus
mit großem Garten, großem Hof-
raum, Kuchstall, 2 Kellern mit
Lagerstätten, für ein n. Weinbän-
der geeignet, ist unter günstigen
Bedingungen in Klingen a. Main
(Unterhessen in Bayern) zu
verkaufen. 2762
Näheres zu erfragen Würg-
burg, Semmelstraße 41 L. Z.

Haus
mit gangbarer Bäckerei preis-
würdig zu verkaufen durch Agent
Rauer. Q 5, 10. 2424

Ein großes Haus,
sehr gut vershend, in
dem seit mehreren
Jahren, mit gutem
Erfolge ein Biergeschäft be-
trieben wird, ist unter günstigen
Bedingungen zu ver-
kaufen. Näheres
in der Exped. ds. Bl. 1847

Stellen finden
Ein jüngerer
Schreibgehilfe
mit schöner Handschrift auf ein
Rechnungsbureau gesucht. Of-
feren u. G. 6336 an Haas-
stein & Vogler N. G. Mann-
heim.

Für die früher Hummel'sche
Wirtschaft auf dem Jungbusch
wird ein tüchtiger kautionsfähiger
Wirth
geucht. Näh. B 6, 15. 29762

Für einige Wirtschaften werden
tüchtige kautionsfähige Wirth-
geucht.
Näheres B 6, 15. 29764

Wirth
geucht. Näh. B 6, 15. 29762

Für einige Wirtschaften werden
tüchtige kautionsfähige Wirth-
geucht.
Näheres B 6, 15. 29764

Zu der Redaction ein schönes
Gehaus mit großem Laden für
jedes Geschäft auch zu Speculation
geeignet, preiswürdig zu ver-
kaufen. 2151
Offerten unt. No. 2145 an
die Expedition erbeten.

Pianino od. Tafelclavier bill.
3. verk. N 1, 14, 2. St. 20499

Ein erhaltenes Pianino und
neues Velociped zu verkaufen.
1817 G 2, 11. Laden.

Eine gebrauchte aber noch in
gutem Zustande befindliche
Dampfmaschine
von 5-6 Pferdekraften, ist ein-
schliesslich des Fundamentes preis-
würdig zu verkaufen. 2783

W. Rücker,
Weinheim a/B.
Seidenfärberei.

Gobelbänke,
neue und gebrauchte billig zu
verkaufen bei
Karl Appel,
Galermeister, H 4, 9.

Alte Ziegeln, Thüren,
Fenstergestelle mit Fen-
ster und Thürgestelle mit
Hausthüren bis 15. Febr.
billig zu verkaufen.

Albert Junker,
Maurermeister, 2740
ZF 1, 10. (Neuer Stadttheil.)

Dezimal-
wagen, Sackwagen
u. **Winden,**
Schleifsteine zu verkaufen.
1155 H 7, 7.
Auch werden reparirt.

Zum Verkauf.
Mehrere rentable Geschäfts-
häuser, als: Wirthschaften, Bäck-
ereien, Metzgereien, Weinbän-
der, leihere von 17000 Mark an mit
kleiner Anzahlung billig zu ver-
kaufen. 1983
Näheres bei Victor Bauer,
Agent, Schwepingerstraße 68.

für Musiker und Dilettanten.

2 Oboen, ein feines In-
strument von Berthold und ein
mittelgutes zu verkaufen.
2397 D 8, 9.

Eine einspänner Pritschen-
rolle, 2 Stofsfarren und 2
Bückerfarren zu verkaufen.
2 H 3, 13.

Eine 3-theilige Koffhaar-
Matratze mit Koffhaar-Pol-
ster, fast neu, billig zu ver-
kaufen. F 3, 3. 2822

1 Miniatur-Dampfmaschine
zu verl. N 4, 29, 2. St. 2863

Ein eigener Schiffonter billig
zu verkaufen. 2091
J. Lotter, Mühlweg, N 2, 11.

Eine moderne, fast noch neue
Polstergarnitur (Canapet u.
Sofabänke) billig zu ver-
kaufen. 2630

Jean Lotter, Tapezier,
N 2, 11.

Bettfedern,
sehr schön, von 1,50 Mt. an
per Pfund zu verkaufen. 2152
F 4, 12 1/2, Luchhof,
2. Stod recht.

Deckbetten, Kissen und Weißzeug
billig zu verkaufen. 2192
Näh. O 6, 2, 2. Stod links.

Rheinpark.
300 Stet prima Fichtenholz,
besonders für Bäder geeignet,
billig zu verkaufen. 91079

Eine noch neue, wenig ge-
brauchte Nähmaschine zu ver-
kaufen. H 8, 20. 2492

Alte Thüren, Fenster,
Ziegel, Fensterläden etc. hier
zu verkaufen. 2029
Näheres bei J. S. Brüd.
K 2, 23, 8. St.

Kanarienvogel, vorzügl. Sänger,
verkauft unter Garantie. 175
J. Schuch, Niedarg. ZJ 1, 9.

Schulldogge löst, Rabe fern
auf den Mann dressirt, zu ver-
kaufen. 2657
Näheres in der Expedition.

Stellen finden
Ein jüngerer
Schreibgehilfe
mit schöner Handschrift auf ein
Rechnungsbureau gesucht. Of-
feren u. G. 6336 an Haas-
stein & Vogler N. G. Mann-
heim.

Für die früher Hummel'sche
Wirtschaft auf dem Jungbusch
wird ein tüchtiger kautionsfähiger
Wirth
geucht. Näh. B 6, 15. 29762

Für einige Wirtschaften werden
tüchtige kautionsfähige Wirth-
geucht.
Näheres B 6, 15. 29764

Wirth
geucht. Näh. B 6, 15. 29762

In meinem Geschäft findet per
sollort oder 1. April ein in der
Brande genau bewandertes
Comptoir, der euent auch die Ge-
schäftsreisen, Hotelkundschaft, mit
zu besorgen hat, dauernde Stel-
lung. Bewerber, die euent gereift
oder sich dafür eignen, wollen
Off. nebst Photogr., Zeugn. und
Gehaltsanspr. mittheilen.
Desgl. suche für einen Comptoir,
der auswandert, einen angenehmen
in der Branche gelehrten Comptoir
und für eine Verkäuferin, die 7
Jahre im Geschäft war u. sich ver-
heirathet, eine gewandte Ver-
käuferin, die mit der Branche
genau vertraut sein muß. Off.
Photogr., Zeugn., Gehaltsanspr.
bei nicht freier Stat. erb. 2736

Carl Schulz,
Branntwein-
Glas-Verzeiler-Kajollia-Geschäft

4 Jungschmiede,
ein dritter und 4
Feuerschmied
und ein Wagner
sodort gesucht. 2357

J. Hornuth, G 5, 17.

Eisendreher!
tüchtige Werkzeugdreher
finden gut lohnende Stelle.
Friedrich Lux,
Ludwigshafen a/Rh. 2780

Gürtler!
Einige tüchtige Leute finden
Beschäftigung. 2779

Friedrich Lux,
Ludwigshafen a/Rh. 2780

Messingdreher!
Ein durchaus gewandter
Arbeiter findet lohnende Stel-
lung. 2778

Friedrich Lux,
Ludwigshafen a/Rh.

Gesucht
ein zuverlässiger
Müller.
Portlandcement-Fabrik
Rozloch
bei Buzen (Schweiz). 2754

In einem Städtchen, in Nähe
der Stadt Mannheim, wird ein
Barbier- u. Frisiergehilfe
gesucht. 2854
Näheres im Verlag.

Ein jg. sauberes Fräulein
als Haushälterin gesucht. 2820
Näh. in der Exp. ds. Bl.

Lehrmädchen
werden gesucht. 2778

S. Wonker & Cie,
N 3, 10.

Gesucht logisch 1 Häuftrüden,
Küchinnen, Zimmer- und Haus-
wärdchen, Hausburschen, auf Ostern
Hotel- u. Zimmermädchen, 2888
Bureau Bar. P 4, 15, 2. Stod.

Für mein Galanterie- und
Luxuswaaren-Geschäft in Wies-
suche eine selbstständige
Bekäuferin,
katholisch, nicht unter 25 Jahren,
welche ein Geschäft vollständig
leiten kann und der französischen
Sprache mäßig ist. Photographie
erwünscht. 2781

Belt-Quittiane, Carliouss.

Per sofort
wegen hohen Lohn ein braves,
fleißiges Mädchen, welches häus-
liche Arbeiten verrichten kann, gesucht.
Näheres Expedition. 28889

Eine zuverlässige Kinderfrau
zu einem Kind von 1 Jahr gesucht.
Zu erst. Exped. ds. Bl. 961

Ein ordentliches Mädchen kann
das Kleidermachen erlernen.
Näh. D 5, 12, 8. Stod. 2261

Mädchen jeder Art suchen u.
finden auf Ziel gute Stellen.
Verdingfrau Pfister,
Q 6, 10 1/2. 91187

Modes.
Eine tüchtige erste Arbei-
terin gesucht. 2028
Zu erfragen B 1, 8, 2. St.

Eine tüchtige Arbeiterin sowie
2 Lehrmädchen für Buchgeschäft
geucht. 2669
Ludwigshafen, Bismarckstr. 77.

Modes. 789

Schirmmädchen gesucht.
G. Fröhlich, O 5, 5.

Confection.
Direktorin, Arbeiterinnen, Zer-
käuferinnen, werden gesucht für
sofort und später. 1392

6. Hühner-Jung.
Stellenerm. i. d. Bekleidungs-
Industrie.
Frankfurt a. M.

Ein ordentl. Mädchen kann
das Kleidermachen erlernen.
28 8 ZD 1, 11b, 4. Stod.

Ein Kaufmädchen er-
2804 D 1, 10, Laden.

Ein Lehrmädchen für einen
Laden gesucht.
Näheres im Verlag. 2882

Stellen suchen

Ein junger Mann, der selbst-
ständig ein Goldbearbeitungs-
maschinen arbeiten kann, sucht
Stelle. Näh. in der Exped. 2730

Junger Bauschmied,
welcher eine Baugewerkschule be-
sucht hat, erfahren auf Bau und
Bureau, sucht hier sofort Stellung.
Offerten unter M. 2655 an die
Expedition ds. Bl. 2655

Ein zuverlässiger Mann, mit
der Wahrung von Dampfseifen
und Dampfmaschinen vertraut,
sucht passende Beschäftigung.
Näh. in der Exped. 2808

Ein jg. Mann, verheirathet,
lehre Stellung Maschinenmeister.
In Führung der Dampf-, Eis- u.
Dreht. Maschinen, durchaus er-
fahren, sucht solche oder ähnl.
Stellg. Off. J. W. Rr.
2789 an d. Exped. d. Bl. 2789

Ein gebildetes Fräulein, der
französischen und englischen
Sprache kundig, wünscht als
Erzieherin in ein feines Haus
einzutreten. Man sieht mehr
auf familiäre Behandlung als
auf hohen Gehalt. Gefällige
Offerten unter L. C. No. 2629
an die Exped. d. Bl. 2629

Eine alleinstehende Frau wünscht
ihre freie Zeit mit Abschreiben
auszufüllen. Pünktliche Arbeit
u. Discretion wird zugesichert.
Offerten unter C. B. No. 2181
an die Expedition. 2181

Eine gesunde kräftige Schenk-
amme sucht sofort Stelle. 2765
Näheres bei Frau Reintg.
Weinheim.

Schlingengehe

Ordentlicher Junge
mit guten Schulzeugnissen als
Seberlehrerling
gesucht. 2669
Näheres im Verlag.

Ein hiesiges Bankgeschäft
sucht auf kommende Ostern
einen mit den nöthigen Vor-
kenntnissen versehenen
 jungen Mann
in die Lehre.
Offerten unter B. No.
2088 besorgt die Expedition
dieses Blattes. 2088

Auf Ostern ist eine
Lehrstelle
frei, bei
F. Nennich, Buchbdlg.

Lehrstelle
offen für sofort oder Ostern bei
Grass, 2476
Kgl. u. Großh. Hof-Photograph.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen findet
auf unserem Comptoir Aufnahme.
Derselbe erhält gleich entpred-
endes Salair. 2829
Rose & Cie., O 6, 1.

Lehring
in ein Expeditions-Geschäft gesucht.
Offerten unter Nr. 2618 an
die Expedition. 2618

Ordentlicher Junge kann die
Schreinerer erlernen. Kost und
Wohnung frei. N 6, 8 1/2. 2846

Ordentlicher Junge kann die
Schlöfferer erlernen, sofort oder
bis Ostern. Näh. in d. Exped.
ds. Blattes. 2518

Ein hiesiges Expeditions- und
Schiffahrtsgeschäft sucht zu Ostern
gegen sofortige Bezahlung einen
Lehring.
Fr. Offerten an die Expedition
ds. Bl. unter Nr. 2641.

Lehrings-Gesuch!
Für mein Manufactur-
waaren-Geschäft suche p. Ostern
einen 1854

Lehring.
Kost u. Logis euent. in Haus.
J. Lehlbach.

Lehring
mit guten Schulkenntnissen für
sofort oder auch erst auf Ostern
euent. mit sofortiger Bezahlung
geucht. 2196

Schriftl. Offerten erwünscht.
Altkriegsgesellschaft für Selbst-
Industrie
vormals Ferdinand Hoff
Fabrik: Neckardorstadt,
ZF 1, 14 1/2.
Statute: D 4, 7.

Schrlings-Gesuch.
Ein ordentl. Junge kann
b. d. Preisgeschäft erlernen.
Näheres in der Expedition d.
Blattes. 2774

Lehring
mit guten Schulkenntnissen für
sofort oder auch erst auf Ostern
euent. mit sofortiger Bezahlung
geucht. 2196

Schriftl. Offerten erwünscht.
Altkriegsgesellschaft für Selbst-
Industrie
vormals Ferdinand Hoff
Fabrik: Neckardorstadt,
ZF 1, 14 1/2.
Statute: D 4, 7.

Schrlings-Gesuch.
Ein ordentl. Junge kann
b. d. Preisgeschäft erlernen.
Näheres in der Expedition d.
Blattes. 2774

Lehring
mit guten Schulkenntnissen für
sofort oder auch erst auf Ostern
euent. mit sofortiger Bezahlung
geucht. 2196

Schriftl. Offerten erwünscht.
Altkriegsgesellschaft für Selbst-
Industrie
vormals Ferdinand Hoff
Fabrik: Neckardorstadt,
ZF 1, 14 1/2.
Statute: D 4, 7.

Schrlings-Gesuch.
Ein ordentl. Junge kann
b. d. Preisgeschäft erlernen.
Näheres in der Expedition d.
Blattes. 2774

Lehring
mit guten Schulkenntnissen für
sofort oder auch erst auf Ostern
euent. mit sofortiger Bezahlung
geucht. 2196

Schriftl. Offerten erwünscht.
Altkriegsgesellschaft für Selbst-
Industrie
vormals Ferdinand Hoff
Fabrik: Neckardorstadt,
ZF 1, 14 1/2.
Statute: D 4,

Lehrling mit guten Schulzeugnissen, verfahren auf unser Bureau gesucht.

Erste Mannheimer Holz-Appen-Fabrik Sachs & Cie., F 7, 20.

Ein braver Junge in die Lehre gesucht.

Lehrlings-Gesuch. Einen braven willigen jungen Mann, aus guter Familie, unter günstigen Bedingungen, in ein Spezerei- und Colonialwaaren-Geschäft in die Lehre gesucht.

Mietthge suchte

Der 1. Mai eine schöne Wohnung 5-6 Zimmer, 2 oder 3 Stod, Ringstraße oder deren nächste Nähe gesucht.

Leb., 19. Mann sucht 2 Zim., möbl. od. unmöbl. in Mitte der Stadt zu mieten.

Familien-Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu mieten gesucht.

In der Nähe des Strohmarkts eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör auf April oder Mai zu mieten gesucht.

Wohnungen gesucht. In gesunder schöner Lage, 1 od. 2 St. hoch, 4-6 geräumige hohe Zimmer pr. Mai, 3 od. 4 geräum. hohe Zimmer pr. Aug. Bade-Einrichtung erwünscht.

Wirtschafts-Gesuch. Zum Betriebe einer kleineren Weinwirtschaft wird ein passendes Lokal oder gangbares Geschäft zu mieten gesucht.

Ein erfahrener Wirth u. Koch sucht geeignetes Restaurant, zu ertragen in der Exp. 2469

Ein einfaches möbl. Zimmer ohne Zeit, wird von einem Musiker zum Leben gesucht.

Magazine

G 7, 35 helle geräumige Werkstätte zu verm.

H 7, 22 große, helle Werkstätte auch als Magazin geeignet.

J 4, 10 eine helle Werkstätte zu verm.

T 5, 5 eine helle Werkstätte od. Magazin mit oder ohne Wohn. bis März 3. v. 2888

U 1, 4 gr. Magazin zu vermieten.

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm.

Läden

G 4, 19 1 groß. Comptoir, 3. u. 1. Mai zu verm.

D 4, 6 Laden auch als Bureau geeignet, mit anstoßendem Zimmer und Keller zu vermieten.

D 5, 15 Laden oder als Bureau zu verm.

E 7, 1 Laden nebst 3 Zimmern, Küche, Badezimmern und Zubehör, welche sammtliche Räume sich auch für Bureau- u. en-gros-Geschäfte eignen, per 1. Mai zu vermieten.

F 2, 9 Laden mit Neben-zimmer zu verm.

H 2, 7 Laden mit Neben-zimmer zu verm.

F 2, 9a Wohnhaus Neubau, ist die III. u. IV. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, 6 gegen die Straße, Küche, Keller, Speicher zu verm.

H 7, 22 großer, schöner Laden mit completer Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, bill. zu verm.

Im Laufe des Sommers wird in C 1, 7 der bisherige Thraner'sche Laden frei und soll an ein neues ruhiges Geschäft vermietet werden.

Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten.

Gangbare Bäckerei zu vermieten.

Entgehende Papst-Wirthschaft sofort zu verzeihen.

Parterre-Bureauämlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telefon-Einrichtung sofort zu vermieten.

Zwei Wirthschaften mit großen Räumen, in frequenter Lage, werden in Kermiethe abgegeben.

Unter günstigen Bedingungen übernimmt sofort eine Frau eine Verkaufsstelle mit Wohnung.

Br. Frühjahr

1 sehr groß. eleg. Laden mit 4 Schaufenstern, in hochprivilegirter Lage, zu verm.

Zu vermieten

B 2, 3 3 St., enthalten: 5 Zimmer nebst Zubehör an ruhige Leute 3. v. 2821

B 2, 7 Comptoir geeignet zu vermieten.

B 4, 10 11. Wohng., 3-4 Zim., zu verm.

B 6, 6 3 St., 6 Z. Balkon u. Zubeh. bis April zu verm.

B 6, 21 ist der 2. Stod, 7 schöne Zimmer mit Balkon, Küche, Mädchenzimmer und Zubehör sofort oder später zu vermieten.

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Balkone, Erker, 12 Zimmer m. Salon, Babecabinet eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, sofort oder später zu vermieten.

B 7, 4 Parterre, 6 Zimmer u. Zubehör zu verm.

B 7, 9 1 schönes, komfortabel eingerichtetes Parterre-Zimmer sofort zu verm.

C 3, 1 1 Treppe hoch, Wohnung nebst Zubehör zu verm.

C 3, 12-14 3 Stod, 3 Zimmer ev. mit etw. Zubehör sofort zu verm.

C 8, 6 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.

C 8, 10 Ringstr., Parterre, 3 Zim. u. Zubeh., auch für Bureau geeignet zu verm.

D 6, 13 ein Zim., Küche u. Zubehör zu verm.

E 6, 4 1 kleine Wohnung zu verm.

F 5, 27 schöne Mannbarren-Wohnung zu verm.

E 3, 15 11. Wohng., 3 Zim. u. Zubeh. bis März oder später zu vermieten.

E 7, 1 elegante Wohnung mit Balkon, 7 Zim., Badzimmer, Küche u. Zubeh., davon 3 Zimmer mit Parquet im vierter Etage zu vermieten.

E 8, 8a 3 Stod, 4 Zim. u. Küche zu verm.

F 8, 16 11. Wohng., 3 Zim. u. Küche zu verm.

F 4, 21 d. 3. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. per Ende April zu verm.

F 5, 13 Wohnung zu vermieten.

F 8, 14 d. 3. St., abgeth. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.

G 5, 24 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm.

G 7, 2a 2 Zim. und Küche sammt Zubehör sofort zu verm.

G 7, 10 der 2. Stod, 3 oder 5 Zimmer Küche und Zubeh., sowie 4. Stod, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten.

G 7, 17 part. 4 Zim., Küche, Ragaz, u. Zbb. zu verm. Zu ertr. im 4. St. 1048

G 7, 21 kleine Part.-Wohnung an ruhige Familie billig zu vermieten.

G 8, 17 7 Zim., Küche mit Zubeh. u. Wasserl., sowie Hinterhaus, 1 Zim. m. Küche Wasserl., Speicher u. Keller zu vermieten.

G 8, 22b 4. St., 3 Zim. u. Küche zu verm.

H 4, 4 der 2. Stod zu vermieten.

H 6, 1 2 St., 3 Zimmer u. Küche mit Zubeh. zu verm.

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu verm.

H 7, 18 2 Zim. u. Küche an ruhige Familie zu vermieten.

H 7, 24 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.

H 8, 4 2 St., 2-3 Zim., Küche nebst Zubeh. bis 1. April zu vermieten.

H 8, 32 ein sehr schönes Zimmer, leer oder möbl. zu vermieten.

J 2, 5 3. Stod, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten.

J 5, 15 mehrere Wohnungen sofort zu verm.

J 4, 19 2 St., 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. u. 1 Part.-Wohng. zu verm.

J 7, 15 Ringstraße, der 3. Stod, 6 Zimmer zu vermieten, sowie parterre 2 Zimmer und Küche an anständige Leute

J 7, 23 1 Zim. u. Küche zu verm.

J 9, 20 Ringstraße J 9, 20 3. Stod, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer u. Zubeh., sowie 4. Stod 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer u. Zubeh. zu vermieten.

K 1, 8a Redactstraße, 2 abgeth. Wohnungen, 2 und 3 Treppen hoch, je 5 Zim., Cabinet, u. Zubh. zu verm.

K 1, 9a 4. St., 3 Zim., Küche, Keller mit Glasdachstuhl per 1. März zu vermieten.

K 2, 7 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche etc. zu vermieten.

K 2, 23 Hh. 3. St. eine Wohnung, 3 Zim., Küche, Keller und Speicher mit Welta. Mitte März zu beziehen.

K 3, 4 1 Zimmer u. Küche zu verm.

K 3, 10b Vorderb., 2 Zim. u. Küche zu verm.

K 3, 11a Ringstraße, 3. Stod mit Balkon, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm.

K 4, 8 2 Zim. u. Küche u. W. bis 1. v. 2525

K 9, 16 Ringstr., geg. den K. O. Schulhäuser, 4. Stod, 11. Wohn., 2 Zim. und Küche sofort zu verm.

L 13, 12 11. abgeth. Wohn., 3 Zim., Küche etc., 1-2 Mannbarren an ältere Dame od. Herrn per 1. Mai zu verm.

L 14, 4 4 Zim. mit Zubeh. sofort zu vermieten.

L 15, 13 3-4 Zimmer, Küche, sowie 2 Zimmer zu Comptoir geeignet, sofort zu vermieten.

L 16, 5 Kaisertrage ist ein Theil des 2. Stockes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per 1. od. 15. April zu verm.

L 16, 5 Kaisertrage ist ein Theil des 2. Stockes, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgeschlossener Speicher und 2 Keller per 1. od. 15. April zu verm.

M 2, 13 Parterrewohnung mit Werkstätte bis 15. April zu verm.

M 4, 8 2 St., 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. sofort zu verm.

N 3, 15 4. St., 3 große Zimmer, Küche, Keller, Wasserl. etc. später an ruhige Leute billig zu verm.

N 3, 18 2. Stod per 1. April auch früher zu verm.

N 4, 22 part. 2 schöne Parterre-Zim. für Bureau geeignet, sofort zu verm.

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm.

O 3, 2 der 3. Stod, 4 Zim., Küche, Ragaz, u. Zbb. per April zu vermieten.

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 5 Zim. per 15. Juni zu vermieten.

O 4, 13 3 Stod 1 kleine Wohnung zu verm.

O 4, 17 Kunststraße, 2. Stod zu vermieten.

O 7, 16 3. St., 1 prächtige Wohnung, 8 Zim., auch getheilt zu verm., hiersehb. möbl. Zimmer.

P 1, 10 1-2 sch. leere Zim. zu verm.

Q 3, 23 2 St., 3 Zim., Küche etc. zu verm.

Q 3, 18 2. Stod, sowie Werkstätte zu verm.

Q 1, 5 Breitestraße, zweiter Stod, in welchem sich die Geschäftszimmer der Mannheimer Volksbank befinden, anderweitig zu vermieten.

Q 3, 15 2 sehr helle, geräum. Zim., Küche, Wflr. u. Remaisch 24 Wl.

Q 5, 13 eine 11. Wohng. zu verm.

R 4, 13 Parterre, 3 Zim. u. Küche zu verm.

R 4, 14 2 Wohnungen, je 2 Zimmer u. Küche zu vermieten.

S 2, 23 zwei kleine Wohnungen zu verm.

S 6, 1f Ringstraße, zweiter Stod, in welchem sich 3 Zimmer und allem Zubeh. befinden.

U 4, 11 schöne Wohnung (2. Stod) preiswerth zu vermieten.

U 4, 17 Hh. 3 Zim. u. Küche zu verm.

U 6, 30 5 St., 5 Zim., Küche u. Zubeh., Gas- u. Wasserleit. bis April 1. v. 1478

ZG 2, 14 4 Zimmer u. Küche zu vermieten.

Die im 2. Stod in Hh. 2, 4 bicht an den Mannbarren gelegene bisher vom Hh. Hochbauamt innegehabte Wohnung, bestehend aus 5-6 Zimmern nebst Zubeh. soll zum 1. März anderweitig vermietet werden.

Wohnungs-Vermietung. Am Bahnhof Friedrichsfelderstraße 6, 1 Treppe hoch, 3 Zim. u. Küche per 1. Mai oder 1. April zu verm.

1 oder 2 schöne, helle, auf die Straße gehende Zimmer unmöbl., an einen besseren Herrn oder Dame zu vermieten.

Eine schöne Wohnung, 2 Zim. und Küche, mit Wflr. u. Zubeh. bis 1. März zu vermieten.

2 kleine Wohnungen zu vermieten.

Seckenheimerstr. 132, in der Nähe des neuen Viehbofes, 2. St., 4 Zim., Küche u. Glasdachstuhl und Balkon.

2 Z. Küche u. Bad. on sa. ruh. Leute 3. M. Schulz, Z 7, 20 am Feuerwehgeb. 155

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchendamer, Z 2, 1, Neckargärten.

2 Zimmer mit Küche und Zubeh. sofort zu verm.

2 Zim. ein fein möbl. Zimmer mit Klotz per sofort zu verm.

2 St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer pr. 1. März zu vermieten.

2 St., 2 möbl. Zim. zu verm.

1 möbl. Part.-Zimmer zu verm.

1 möbl. Part.-Zimmer mit Pension zu verm.

4. Stod, 1 gut möbl. Zim. zu verm.

1 möbl. Part.-Zimmer in den Hof geh. zu verm.

3 St., 1 ein. möbl. Zimmer zu verm.

1 gut möbl. Zim. zu verm.

1 Tr. 1. u. 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm.

3. Stod, 1 gut möbl. Zimmer sofort od. sp. zu vermieten.

2 St., ein möbl. Zim. zu verm.

1 möbl. Zim. zu vermieten.

2 Tr., 1 fein möbl. Zim. mit Pension für 2 junge Leute (Israel) preisw. zu vermieten.

Ringstr. P 7, 24 sch. möbl. Part.-Zim. a. 1. Ankünd. Herrn, um. 1889

3. St., 2 möbl. Zim. a. 2. Hrn. sofort zu verm.

3. St., ein gut möbl. Zim. bis 1. März zu vermieten.

2 Stod, 2 jg. Männer erhalten. Köstl. und Logis erhalten.

3. St., rechts, 1 möbl. Zim. mit Schlafkabinet und extraem Eingang sofort zu verm.

3. Stod, sch. möbl. Zim. zu verm.

2. Stod, ein schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf die Ringstraße zu verm.

3. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm.

4. St., 11. möbl. Zim. sofort zu verm.

M 1, 9 3. Stod, 1 hübsch m. Zim. bis 1. v. 2520

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise 3. v. 2420

M 4, 2 2. Stod, sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten.

M 8, 2 2. St., 2 schön möbl. Zimmer an 2 oder 3 Herren mit Pension zu verm.

M 8, 12 1 Tr., 1 f. möbl. Zim. u. 1. März 3. v. 2824

N 2, 11 2. St., gut möbl. u. unmöbl. Zimmer zu verm.

N 3, 17 1 Treppe hoch, gut möbl. und einfach möbl. Zim. mit od. ohne Pension sofort zu verm.

O 5, 1 2 Tr. rechts, möbl. Zim. 1 od. 2 Z. 3. v. 2829

O 5, 6 Heibelbergerstr., gut möbl. Zim. sofort zu verm.

O 7, 16 kleine Saalbau, 1. St., 1 schön möbl. Zimmer zu verm.

P 6, 7 schön möbl. Zim. mit Schlafzim. zu verm.

Q 4, 4 4. St., 1 möbl. Z. a. b. Str. geh. 3. v. 2828

R 1, 14 3. St., 1 möbl. Zim. u. 2 gute Schlafz. zu vermieten.

R 4, 6 2. St., ein gut möbl. Zim. sofort zu verm.

S 1, 15 3 Tr. links, schön möbl. Zimmer sofort oder später billig zu verm.

S 3, 6 2. St., möbl. Zim. zu verm.

T 1, 13 3. St., rechts, 1 f. ein. möbl. Zim. sofort zu verm.

T 2, 18 2. Stod, 2 gut möbl. Zim. an 1-2 Herren sofort zu verm.

U 5, 11 part. möbl. Zim. zu verm.

U 6, 8 1 schön möbl. Part.-Zim. zu verm.

U 6, 8 2. Stod Ringstraße, 1 schön möbl. Zim. per 15. Februar zu verm.

ZG 1, 5a Redactstr., 2 St., 1 möbl. Z. 3. v. 1860

Tatterfallstraße B., 2. St., möbl. Zimmer zu mäßigem Preise zu verm.

Schweiggerstr. 80, part., ein fein möbl. Zim. zu verm.

Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.

Zwei schön möbl. Zim. 1. u. 2. v. R 4, 25, 2. St. 3383

Schweiggerstr. 70a, möbl. Zim. m. Kost zu verm.

Ein schön möbl. Zim. an einen sol. Herrn sofort zu verm.

Schlafstellen.)

F 4, 13 1 sch. Schlafstelle sofort zu bez. 2303

F 5, 8 Hinterhaus, gute reinl. Schlafstelle für sol. jg. Mann sofort zu verm.

F 5, 20 2 St., Schlafstelle für ordentlichen Arbeiter zu vermieten.

G 5, 15 Hh., 2 gute Schlafst. sofort zu verm.

G 5, 21 2 Schlafstellen zu verm.

G 8, 14 Hinterb. 4 Tr. gute Schlafst. für einen ordentl. Arbeiter zu verm.

H 3, 2 2 St. rechts, Schlafstelle zu verm.

H 8, 38 4 St., 1 sch. Schlafst. zu verm.

H 10, 27 3. Stod, bessere Schlafst. 3. v. 2528

J 1, 12 4 St., gute Schlafstelle zu verm.

J 5, 4 4. Stod, gute Schlafstelle zu verm.

O 5, 1 4 Tr. rechts, schöne Schlafst. 3. v. 2383

Q 4, 19 schöne Schlafstelle zu verm.

R 1, 7 2 St., Schlafst. zu verm.

ZG 1, 3 Schlafst. für 2 Arbeiter oder Arbeiter zu vermieten.

Kost und Logis

H 1, 11 Vorderb., 4. St. links Kost und Logis. 2163

H 4, 7 Kost und Logis 2425

J 5, 18 Kost und Logis 2516

S 2, 12 Kost u. Logis für 1 Wf. pr. Woche bei J. Dolmeier. 24324

Wegen Mittags u. Abendlich Mittag u. Abendlich, Mittag und Abendlich theilnehmen. 2618

Näheres im Verlag.]

Inventur-Ausverkauf

meines gesamten Waarenlagers.

Um einer zu großen Anhäufung des Waarenlagers zu begegnen und stets das Neueste bieten zu können, gewähre ich bei Baarzahlung:

- 10%** auf sämtliche Seidenstoffe und schwarze Waaren.
 - 10%** auf sämtliche Möbelstoffe, Teppiche und Vorhänge.
 - 20%** auf sämtliche Winter- und vorjährige Frühjahrs-Damenkleiderstoffe und Ballstoffe.
- Ältere Stoffe, Reste von Kleiderstoffen, Vorhängen u. Teppichen zur Hälfte des Preises.
Dauer des Ausverkaufs bis 22. dieses Monats.

A. Ciolina, Kaufhaus.

Bürgerbräu Ludwigshafen a Rh.

(Actien-Gesellschaft.)

Berehrlichem Publikum Mannheims machen wir hiermit die ergebene Mittheilung, daß von heute Abend ab der Ausschank unseres vorzüglichen Gebräues vorläufig in den nachfolgenden Wirthschaften Mannheims beginnt:

- Fr. Demmer, ZF 1, 10 zur Sonnenblume.
 - Ph. Wm. Becker, T 5, 15 gegenüber der Gummiabrik.
 - Gg. J. Wolf, Ecke der Keppler- und Wallstadtstraße.
- Die Direktion: **Sig. Kaufmann.**

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1890 wurden versichert 169,000 Knaben mit 190,000,000 Mk. Eine so große Vorkostung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte u. Verlangen kostenfrei die Direction und die Vertreter.

Carl Mertens
D 3, 5.
Fabrik von Gold- u. Silberschmuck.
Reparatur-Versätze.
Bestenhergerichtete Vergoldungs- und Versilberungsanstalt.
Ankauf von altem Gold und Silber.
D 3, 5. D 3, 5.
1804

Lager
fertiger Thüren mit 2, 3, 4, 5, 6 Füllungen.
Josef Fried,
C 3, 2. C 3, 2.

V. Mohr,
G 3, 10. U 5, 29.
Schuhwaarenlager.
Empfehle nur gute Waare aus den ersten Fabriken, sowie eigenes Fabrikat zu den billigsten Preisen.
U 5, 29 und G 3, 10.
Täglich frische Butter, per Pfund 1 Mk., bei Mehrabnahme billiger. R 5, 9, 2. St. 2408

J. Luginsland,
M 4, 12. M 4, 12.
empfiehlt sein großes Lager in Kiemern u. Parquetböden.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbedeckung (Onanie) u. heftigen Nusschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
90. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Übels leidet, seine aufrichtigen Belohnungen retten läßt, ist Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 92702

Für die Confirmation
empfehle 2818
Schwarze reinwollene Cachemires, doppeltbreit, per Meter 1 Mk. 1.25, 1.50, 1.70 bis 2.90
Schwarze reinwollene Fantasiestoffe, doppeltbr., per Mtr. 1.—, 1.30, 1.60 bis 2.50.
Weisse und cremfarbene reinwollene Voils, doppeltbreit, per Meter 1.10, 1.30.
Weisse u. cremfarbene reinwollene Cachemires, doppeltbreit, per Meter 1.60, 1.85.
Weisse Mulle, Crêpe, Lisse und Batiste, per Mtr. 35 Pfg., 60 Pfg., 75 Pfg. bis 1.—
Taschentücher, Handschuhe & Rösche.
P. Guttman,
Breitestr. 8 1, 9 Mannheim 8 1, 9 Breitestr.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Beehren uns hiermit, unserer werthen Kundschaft sowie einem tit. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß wir unser Detail-Geschäft von N 3, 9 nach
0 4, 17 Kunststrasse 0 4, 17
(früher Schmidt & Oberlies)
verlegt haben und empfehlen unser reich assortirtes Lager in Reiseartikel, Koffer und Taschen aller Art, in nur selbstgefertigter Waare, sowie Portefeuillewaaren, Postenträger, Schulkrangen etc. etc. zu äußerst billigen Preisen. Anfertigung nach Angabe, sowie alle in dies Fach einschlagende Reparaturen prompt und billig.
Gust. Pfisterer & Cie.,
0 4, 17 Reiseartikel-Fabrik 0 4, 17.



Die Pfaff-Nähmaschinen
zeichnen sich durch einfache Handhabung, praktischen Stich, leichtem und geräuschlosem Gang ganz besonders aus.
Sämmtliche reisende Theile sind aus bestem Stahl geschmiedet, nicht gegossen.
Alleinverkauf!
Martin Becker, Mannheim, A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Eingang.
Nähmaschinen-Lager aller Systeme.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

Zur neuen Viterierung der Häuser empfehle
emallirte Hausnummerschilde
Preis vorräthig. **Adolph Kleebach, F 4, 13,**
1882 Täucher- u. Maler-Geschäft.

Kaufhaus
Die Lebensmüden
Félicie
25 Pfg. — Entree 25 Pfg.

Mannheim. Nationaltheater.
Samstag, den 14. Febr. 1891. 24. Vorstellung im Abonnement C.
Die Maschinenbauer.
Softe mit Gesang und Tanz in drei Abtheilungen und 6 Bildern von H. Weidrauch. Musik von A. Lang.
(Regisseur der Vorstellung: Herr Jacobi.)
(Dirigent: Herr Gault.)
Erste Abtheilung. Erstes Bild: In der Fabrik. Zweite Abtheilung. Zweites Bild: Ein Barren. Drittes Bild: An die Luft gesetzt. Viertes Bild: Ein Football. Fünftes Bild: Fünftes Bild: Liebe und Geld. Sechstes Bild: Resonanz.
Personen:
Eduard, ein junger Engländer. Herr Schreiner.
Frohmann, der Meister. Herr Jacobi.
Denzins, Monteur. Herr Homann.
Knobbe, Schaffer. Herr Worms.
Rudolph, Kupferschmied, Münchener.
Dumont, Metallbieder, Franzose. Herr Birt.
Hörndel, Kobeltschläger, Schlesier. Herr Langhammer.
Dietze, Schmied, Sachse. Herr Tietzsch.
Wulst, Heinzl's Tochter. Herr Bösch.
Friederike, Knobbe's Frau. Frau Jacobi.
Joseph, ihr Neffe, Lehrling. Frau Delant I.
Kauf, Hauswirth. Herr Bauer.
Franz, Schenkwirths-Lehrling. Herr Scherrenberg.
Herr Hornigel, ein reicher Privatmann. Herr Silberbrandt.
Eduard, sein Neffe. Herr Schreiner.
Herr Schnabberich, seine Haushälterin. Frau v. Rathenberg.
Louis von Sonnenheim. Herr Starke.
Herr, Börsenspeculant. Herr Grabi.
Hole. Herr Kestel.
Ein Diener. Herr Weinder.
Ein Treiber. Herr Moser.
Ein Briefträger. Herr Kumpf.
Herr Rudolph. Frau Schrenberg.
Ein Hausknecht. Herr Strubel.
Ein Weinküfer. Herr Ebert.
Ein Wäckerbursche. Frau v. Dank II.
Ein Gondelbursche. Frau Weider.
Ein Commis. Herr Peters.
Ein Fuhrmann. Herr Schilling.
Musikanten, Maschinenbauer und ihre Frauen.
Kasseneröffnung 7, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Mittel-Preise.